

klassik.preis.österreich.  
**gradus ad parnassum 2008**  
Salzburg

**PROGRAMM**  
3.11. - 9.11.2008

Klavier • Trompete • Violine



Patronanzuniversität **gradus ad parnassum 2008**  
**UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG**





Tipp, tipp, tipp...

[www.raiffeisen.at](http://www.raiffeisen.at)

Wenn wir Ihre Aufmerksamkeit kurz hierauf lenken dürften:  
Musik finden wir wirklich gut. So gut,  
dass wir Musiker, Gruppen und Orchester fördern.  
Jetzt wollen wir Sie aber nicht länger stören. Gute  
Unterhaltung noch.

**Raiffeisen  
Meine Bank**



Österreichische Jugendmusikwettbewerbe  
**MUSIK DER JUGEND**

klassik.preis.österreich. 2008  
**gradus ad parnassum**

3. bis 9. November 2008

Universität Mozarteum Salzburg  
Patronanzuniversität **gradus ad parnassum 2008**

9. November 2008, 15 Uhr

**Galakonzert der 1. PreisträgerInnen**

mit dem Mozarteum Orchester Salzburg  
unter der Leitung von Maestro Philippe Entremont  
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

*Karten im Ticketcenter Polzer*, Residenzplatz 3, 5020 Salzburg  
Tel. 0662/8969; office@polzer.com; www.polzer.com

*Wettbewerbsbüro gradus ad parnassum*

Universität Mozarteum Salzburg, 0662/ 6198 - 4600 oder 0664/53 48 607  
www.musikderjugend.at



**MUSIK  
DER  
JUGEND**

MIGLIED DER EUROPÄISCHEN  
WETTBEWERBSUNION



## DIE UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Die Universität Mozarteum Salzburg bietet über 40 künstlerische und pädagogische Studienrichtungen aus den Bereichen Musik, Darstellende und Bildende Kunst an. 1500 junge KünstlerInnen aus aller Welt erfahren hier eine umfassende Ausbildung in allen Instrumentalfächern, in Komposition, Dirigieren, katholischer und evangelischer Kirchenmusik, Gesang, Musiktheater, Schauspiel, Regie, Bühnenbild, Musik- und Tanzpädagogik, Kunst- und Werkpädagogik sowie in Musikpädagogik und Musikwissenschaft.

500 Lehrende, viele davon international bekannte KünstlerInnen und PädagogInnen, geben ihr Wissen und ihre Kunst weiter und erfüllen die Universität mit lebendigem Austausch.

Die **Geschichte** der Universität Mozarteum reicht bis ins Jahr 1841 zurück und wurde von herausragenden Persönlichkeiten wie Bernhard Paumgartner, Clemens Krauss, Paul Hindemith, Nikolaus Harnoncourt, Carl Orff und Sándor Végh geprägt. Als Musikschule wurde das Mozarteum vom Salzburger Dommusikverein gegründet. 1914 wurde es Konservatorium, 1953 Akademie, 1970 Hochschule für Musik und darstellende Kunst und schließlich 1998 Universität.



Mit **internationalem Austausch** von Lehrenden und Studierenden, Stipendienprogrammen, Austauschkonzerten und gemeinsamen Projekten pflegt die Universität Mozarteum weltweite Beziehungen zu befreundeten Musik- und Kunsthochschulen. Die Mitgliedschaft bei verschiedenen Netzwerken wie AEC, ERASMUS, POLIFONIA, ASEA-UNINET und EURASIA PACIFIC UNINET ermöglicht eine intensive Zusammenarbeit und fördert die Realisierung künstlerischer wie wissenschaftlicher Projekte.

Studierende und Lehrende sind im Rahmen des Studiums regelmäßig gemeinsam künstlerisch aktiv. Sie stellen sich der Öffentlichkeit in zahlreichen Konzerten, Theater-, Tanz- und Opernproduktionen sowie Ausstellungen vor und bereichern das Salzburger Kulturleben. Neben den intensiven Studien in einer kunstfreudigen Umgebung beginnen hier die Netzwerke für spätere berufliche Karrieren.

# gradus ad parnassum

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>SEITE</b>
Geleitworte	5 - 12
Programm Klavier	14 - 20
Programm Trompete	22 - 27
Programm Violine	28 - 33
Jury	36 - 37
JurorInnen	38 - 65
Ausschreibung	67 - 69
PreisträgerInnen 2007	71
Trägerschaft	72
Förderer und Sponsoren	73
Stadtplan / Anfahrtsplan Salzburg	74
Rahmenzeitplan (zum Herausnehmen)	Broschürenmitte





**BACH**

**BEETHOVEN**

**BERLIOZ**

**BERWALD**

**BRAHMS**

**DVOŘÁK**

**GLUCK**

**HÄNDEL**

**HAYDN**

**JANÁČEK**

**LALO**

**MARTINŮ**

**MENDELSSOHN**

**MOZART**

**ROSSINI**

**SCHUBERT**

**TELEMANN**

**VIVALDI**

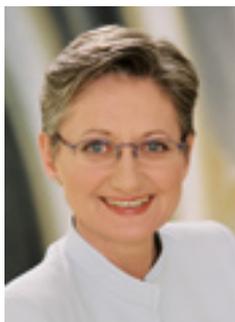
*The Musicians' Choice*



**BÄRENREITER**

[www.baerenreiter.com](http://www.baerenreiter.com)

# gradus ad parnassum



**Die Jugend verkörpert die Zukunft jeder Gesellschaft.** Sie zu fördern gehört zu den wichtigsten Investitionen in Hinblick auf den Fortbestand eines funktionierenden Gemeinwesens. Österreich wird seinem Ruf als Musikland nur durch permanente Erneuerung und zukunftsorientierte Bildungspolitik im Kunstbereich auch weiterhin gerecht werden können.

Der größte österreichische Klassikwettbewerb „*Gradus ad Parnassum*“ ist eine wichtige Plattform zur öffentlichen Wahrnehmung junger Talente, die ihre künstlerischen Leistungen einer international zusammengesetzten Jury und einem interessierten Publikum präsentieren können. Die Karriere vieler, mittlerweile renommierter Stars hat im Rahmen großer Wettbewerbe begonnen.

Es ist dem Engagement der Universität Mozarteum, die die Patronanz für den diesjährigen Wettbewerb übernommen hat zu danken, dass für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen beste Rahmenbedingungen für das Wettbewerbsgeschehen geschaffen wurden. Unter anderem stehen den Gewinnern und Gewinnerinnen Konzertauftrittsmöglichkeiten und weitere Karriereförderungen offen.

Ich bin sicher, dass auch in diesem Jahr wieder einige junge „Rising Stars“ aus dem Wettbewerb hervorgehen werden und wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Glück und Erfolg!

Dr. Claudia Schmied  
*Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur*

# gradus ad parnassum



**Der österreichische Spitzenwettbewerb für klassische Musik „Gradus ad Parnassum“ kann ohne Übertreibung als Elitemusikwettbewerb bezeichnet werden.**

Junge „konzertreife“ und bereits podiumerfahrene Künstlerinnen und Künstler messen in drei Solistenkategorien ihr Können.

Dieser Wettbewerb ist auch eine kooperative Plattform der musikalischen Ausbildungsstätten für den Spitzennachwuchs. Der Unterricht an den Lehranstalten dient der möglichst vollständigen Entfaltung des künstlerischen Potenzials und der Persönlichkeit der Studierenden, an den Musikuniversitäten zusätzlich auch der wissenschaftlichen Ausbildung und Reflexion. Künstlerische und individuelle Begabungen zu erkennen, zum Ausdruck zu bringen und zu perfektionieren. Die hohe Qualität der praxisnahen Ausbildung wird durch Wettbewerbserfolge dokumentiert.

Die Teilnahme an diesem Wettbewerb stellt hohe Anforderungen an die professionelle Einstellung der Kandidatinnen und Kan-

didaten und setzt große Erwartungen. Ausbildungsstätten, die Spitzenleistungen anstreben, brauchen nicht nur talentierte Studierende und ausgezeichnete Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch anspruchsvolle Lehrpläne und Curricula. Die permanente Anpassung an veränderte Lebens- und Arbeitswelten setzen das Erkennen der eigenen Kompetenzen, persönlichen Stärken und Fähigkeiten voraus.

Die hohe Qualität der praxisnahen Ausbildung wird durch Wettbewerbserfolge dokumentiert. Das besondere Niveau wird sich gewiss auch diesmal in den dargebotenen Leistungen widerspiegeln und für die Öffentlichkeit sichtbar, oder besser gesagt, hörbar sein.

Dem Veranstalter wünsche ich gutes Gelingen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg auf dem weiten Weg zur großen Karriere.

Dr. Johannes Hahn  
*Bundesminister für Wissenschaft und Forschung*

# gradus ad parnassum



Sehr geehrte Damen und Herren!

**Österreich ist zu Recht stolz auf seine große musikalische Tradition.**

Diese in der Gegenwart zu verankern und ihr den Weg in die Zukunft zu weisen, ist das Ziel des Musikwettbewerbes „*Gradus ad Parnassum*“. Es ist wahrlich kein einfacher Weg, den junge Menschen beschreiten müssen, um verdiente Anerkennung zu erreichen.

Erfolg und musikalische Spitzenleistungen sind das Produkt von Begabung, unendlich viel Mühe und Leistungsbereitschaft.

Die Mühen haben sich für die am Wettbewerb teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler gelohnt: Das Mozarteum, welches dieses Jahr die Patronanz des Wettbewerbes übernommen hat, die Jury und die begeisterten Zuschauer dürfen die Ersten in jeder Sparte feiern. Aber nicht nur diese, sondern alle - ohne Ausnahme - sind Siegerinnen und Sieger. Mit ihrer Hingabe an die klassische Musik liefern sie den Beweis: Klassik lebt,

wenn sie mit Hingabe und Enthusiasmus gespielt und mit Leben erfüllt wird. Dafür danken wir den jungen Künstlerinnen und Künstlern.

Dank gebührt auch „*Musik der Jugend*“, der gemeinschaftlichen Kulturinitiative der Länder und des Bundes, an der sich auch das Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend mit einem namhaften Förderbetrag beteiligt. Diese finanziellen Mittel sind – den Beweis haben uns die Künstlerinnen und Künstler geliefert – bestens angelegt.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern danke ich herzlich für Ihr Mitwirken und wünsche Ihnen alles Gute für Ihre weitere Zukunft.

Herzlichst,  
Ihre

Dr. Andrea Kdolsky  
*Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend*

# gradus ad parnassum



**Es ist für mich eine große Freude, die TeilnehmerInnen des musikalischen Spitzenwettbewerbes für Jungprofis „Gradus ad Parnassum“ hier in Salzburg herzlich willkommen zu heißen.**

Hochqualifizierte, junge MusikerInnen, die auf dem Sprung in eine internationale Karriere sind, werden ihr Bestes geben und uns mit ihrem Können erfreuen. Die Universität Mozarteum

bietet dafür den geeigneten Rahmen.

Den TeilnehmerInnen am Wettbewerb gratuliere ich zu ihrem

Können. Sie haben dieses schon oft bewiesen! Ich weiß, dass Leistungen von solch hohem Niveau neben der notwendigen Begabung auch Verzicht, Zielstrebigkeit, Ausdauer, Geduld, Konzentration und einen festen Willen bedeuten.

Gleichzeitig bedanke ich mich bei der Bundesgeschäftsstelle der Österreichischen Jugendmusikwettbewerbe „**Musik der Jugend**“ für das Engagement, die Organisation und Durchführung des Musikwettbewerbes „**Gradus ad Parnassum**“.

Mag. Gabi Burgstaller  
*Landeshauptfrau von Salzburg*

# gradus ad parnassum



**Die Elite der österreichischen Jungmusiker unter 26 Jahren wird sich von 3. bis 9. November 2008 in der Mozartstadt Salzburg einfinden, um am großen Wettbewerb der klassischen Musik „Gradus ad Parnassum“ teilzunehmen.**

Die Universität Mozarteum hat heuer die Patronanz über diesen anspruchsvollen Wettbewerb von **MUSIK DER JUGEND** übernommen, wofür ich den Verantwortlichen sehr herzlich danken möchte. Bietet dieser Wettbewerb doch wieder einmal Gelegenheit, Salzburg als eine jener Städte zu präsentieren, die der Musik besonders nahe stehen und wo talentierte Musikerinnen und Musiker einen außerordentlich hohen Stellenwert genießen. Salzburg wird mit Kunst und Kultur auf internationalem Spitzenniveau verbunden. Die Salzburger Festspiele und Mozart stehen unter anderem dafür. Aber Salzburg hat sich immer als ein Ort verstanden, in dem Neues entsteht und wo junge Talente ihren Platz finden. Dies garantiert, dass Salzburg auch in vielen Jahrzehnten noch ein pulsierendes und lebendiges Kulturland ist, dass sich ständig weiterentwickelt.

Der Titel dieses Elitemusikwettbewerbs, „*Gradus ad Parnas-*

*sum*“, geht auf den österreichischen Komponisten und Musiktheoretiker Johann Joseph Fux (\* um 1660, +1714) zurück. Sein einflussreichstes Werk war eben jene Kompositionslehre Gradus ad Parnassum von 1725, die als Lehrbuch über die Grundlagen der Komposition zahllose Musikerinnen und Musiker der Wiener Schule maßgeblich beeinflusste und noch heute - mehr als 280 Jahre später - die Basis des Kontrapunkt-Unterrichts darstellt. Eine lange Tradition also, die sich in hervorragender Weise mit der Stadt Salzburg als der Mozartstadt schlechthin verknüpfen lässt.

Mein Dank gilt allen, die an der Vorbereitung und an der Durchführung dieses Wettbewerbes beteiligt sind. Ihnen ist es zu verdanken, dass in Salzburg die lange Tradition der Musikpflege auch in der jungen Generation aufrechterhalten und weitergepflegt wird. Vor allem aber: Ein herzliches Willkommen allen Jungmusikerinnen und –musikern!

Mit musikalischen Grüßen

Mag. David Brenner  
Landeshauptmann-Stv.

# gradus ad parnassum



**Salzburg ist weltweit bekannt als Stadt der Kultur, als Stadt der Musik.**

Dazu tragen natürlich v.a. der genius loci, Wolfgang Amadeus Mozart, die Salzburger Festspiele und die vielen Kulturinstitutionen oder EinzelkünstlerInnen im Musikbereich bei.

Wesentlich für das vitale Musikleben in Salzburg ist aber auch die Universität Mozarteum mit ihrem hervorragenden Ausbildungsangebot für angehende MusikerInnen aus aller Welt.

Als Bürgermeister einer Universitätsstadt freut es mich besonders, dass der diesjährige österreichische Jugendmusikwettbewerb „*Gradus ad Parnassum*“ 2008 am Mozarteum ausgetragen wird.

Dieser Wettbewerb, der von „*Musik der Jugend*“ veranstaltet wird, findet jährlich statt und ist in Österreich einer der bedeu-

testen Wettbewerbe junger NachwuchskünstlerInnen bis 26 Jahre. 2008 ist er für die Instrumente Violine, Trompete, Klavier ausgeschrieben. Die Auswahl der PreisträgerInnen für die national und international besetzte Jury wird sicher nicht leicht werden. Den Höhepunkt und Abschluss der Veranstaltung bildet das Galakonzert, bei dem auch das Mozarteum Orchester Salzburg vertreten sein wird.

Ich wünsche allen WettbewerbsteilnehmerInnen viel Erfolg bei Ihren Darbietungen und alles Gute für die weitere musikalische Zukunft!

Die Gäste und Zuhörer heiße ich herzlich in Salzburg willkommen – ich hoffe, Sie verbringen angenehme Tage in der Stadt der Musik und behalten die Mozartstadt in bester Erinnerung!

Dr. Heinz Schaden  
*Bürgermeister der Stadt Salzburg*

# gradus ad parnassum



## Willkommen in Salzburg!

Die Universität Mozarteum freut sich darauf, in ihrem wunderbaren neuen Haus die besten jungen Musikerinnen und Musiker, die in Österreich leben und seit längerem studieren, begrüßen zu können.

Wir wünschen uns unser „neues Mozarteum“ als Begegnungsstätte von Künstlern und Ideen. Ob dieses anspruchsvolle Ziel sich auch bei einem Wettbewerb verwirklichen lässt, wo jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer zwangsläufig zunächst ganz auf das eigene Programm, den eigenen Auftritt, die eigene Leistung fixiert ist?

Ich wünsche Ihnen beides: dass Ihnen nach gründlicher Vorbereitung die bestmögliche künstlerische Leistung gelingt und dass Sie vom Zusammensein mit herausragenden jungen Kolleginnen und Kollegen, mit erfahrenen Jurorinnen und Juroren profitieren.

Nutzen Sie die Chance, die Ihnen dieser wichtigste Österreichische Klassik-Wettbewerb bietet. Wir freuen uns auf Sie!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Reinhard von Gutzeit'.

Reinhard von Gutzeit  
*Rector der Universität Mozarteum Salzburg*

# gradus ad parnassum



Liebe Teilnehmerinnen,  
liebe Teilnehmer!

Nächstes Jahr wird es vierzig Jahre her sein, dass ich meine Tätigkeit als Geigen- und Kammermusiklehrer am Salzburger Mozarteum begonnen habe. Es ist mir daher eine ganz besondere Freude, Sie zum **GRADUS 08** als Vorsitzender des Bundesfachbeirates sehr herzlich an meiner Heimatuniversität begrüßen zu können.

Ihr Entschluss zur Teilnahme und die geleistete intensive Vorbereitungsarbeit des verlangten Programmes haben Sie den wichtigsten Teil Ihres Zieles bereits erreichen lassen. Nun geht es darum, eine anspruchsvolle Jury von Ihren musikalisch-technischen, sowie von Ihren künstlerischen Qualitäten zu überzeugen, aber auch Konstanz über drei schwierige Runden zu erweisen und sehr unterschiedliche Stilrichtungen mit Autorität und Kenntnis vorzutragen. Dazu wünsche ich Ihnen bestes Gelingen mit dem dazu notwendigen Quäntchen Glück!

**GRADUS AD PARNASSUM** ist heute für die meisten unserer Studentinnen und Studenten im klassischen Musikbereich ein unverzichtbarer anspruchsvoller Prüfstein geworden, an dem man sich bewähren möchte, bevor man sich auf das noch

weniger kalkulierbare glatte internationale Parkett begibt. Der vielbeachtete Neubau unserer Universität mit seinem neuen Kammermusiksaal „Solitär“, das „Große Studio“ und der „Wiener Saal“ im Alten Haus stehen unseren Wettbewerbs-Teilnehmern zur Verfügung, das Schlusskonzert wird im weltbekannten „Großen Saal“ des Mozarteums mit dem Mozarteum Orchester unter der Leitung von Philippe Entremont ausgetragen werden.

Mein Dank für unverzichtbare Mitarbeit geht diesmal an mein eigenes Haus, das diesmal als Patronanz-Universität fungiert. Ich wurde in vorbildlicher Weise vom Rektorat, von allen beteiligten Professoren-Kollegen, aber auch von den zuständigen Damen und Herren der Administration unterstützt.

Ein herzliches Toi, toi, toi nun für Ihre Vorspiele, ich halte jedem einzelnen von Ihnen ganz fest die Daumen und wünsche Ihnen den Gewinn des „**Klassik-Preises**“!

Univ. Prof. Paul Roczek  
*Gesamtvorsitzender der Jury*  
*Vorsitzender des Bundesfachbeirates*  
**MUSIK DER JUGEND**

# gradus ad parnassum

## **PROGRAMM**

**3. bis 9.11.2008**

**Wertungskategorie KLAVIER**

Stiftung Mozarteum, Wiener Saal

**Wertungskategorie TROMPETE**

Universität Mozarteum, Großes Studio

**Wertungskategorie VIOLINE**

Universität Mozarteum, Solitär

**Shaun CHOO**

Begleitung: Johannes WILHELM

1. Durchgang Frédéric Chopin: Etude, op. 10, Nr. 1  
 „Heroic“, Polonaise in As-Dur, op. 53  
 Nocturne in F-Dur, op. 15  
 Nocturne in C-Dur, op. 48
- Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008
- \*\*\*
2. Durchgang Franz Schubert: Sonata in c-Moll, D.958 1. Satz
- Frédéric Chopin: 24 Preludes, op. 28
- \*\*\*
3. Durchgang / FINALE Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, c-Moll, op. 37  
*Allegro con brio. Largo. Rondo. Allegro*

**Dianne CHUNG**

Begleitung: N. N.

1. Durchgang: Frédéric Chopin: Etüde, op. 25, Nr. 11
- Ludwig van Beethoven: Sonate, op. 81a, „Das Lebewohl“  
*Adagio-Allegro. Andante espressivo. Vivacissimamente*
- Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008
- \*\*\*
2. Durchgang: Franz Schubert: Fantasie in C, „Wanderer-Fantasie“  
*Allegro con fuoco ma non troppo. Adagio. Presto. Allegro*
- Franz Liszt: Sonate, h-Moll
- \*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 54  
*Allegro affettuoso. Intermezzo (Andantino grazioso). Allegro vivace*

**Zhenhua DONG**

Begleitung: Shude Zhang

1. Durchgang: Franz Liszt: Paganini Etude, No. 6, a-Moll  
Ludwig van Beethoven: Sonata, op. 109  
Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
\*\*\*
2. Durchgang: Johann Sebastian Bach: Busoni Chaconne, d-Moll  
Frédéric Chopin: Scherzo, No. 4  
Franz Liszt: Les Jeux d'Eau à la Villa d'Este  
Mephisto Waltz  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 54  
*Allegro affettuoso. Intermezzo (Andantino grazioso). Allegro vivace*

**Florian Lukas FEILMAIR**

Begleitung: Klaus Wagner

1. Durchgang: Sergei Rachmaninoff: Etudes-Tableaux, op. 33/6, Es-Dur  
Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
Franz Liszt: Après une Lecture de Dante, Fantasia quasi Sonata  
\*\*\*
2. Durchgang: Heitor Villa-Lobos: A Prole do Bebê  
Ludwig van Beethoven: Bagatelle, op. 126/3, Es-Dur  
Sergei Rachmaninoff: Six Moments Musicaux, op. 16  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, c-Moll, op. 37  
*Allegro con brio. Largo. Rondo. Allegro*



**Viktor HANSER**  
Begleitung: N. N.

1. Durchgang:

Ludwig van Beethoven: Sonate, op. 27, Nr. 2  
*Adagio sostenuto. Allegretto. Presto agitato*

Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008

Frédéric Chopin: Etüde, C-Dur, op. 10/1

\*\*\*

2. Durchgang:

Frédéric Chopin: Nocturne, cis-Moll, op. 27/1  
Nocturne, Des-Dur, op. 27/2

Franz Schubert: Sonate Nr. 13, A-Dur, D 664  
*Allegro moderato. Andante. Allegro*

Frédéric Chopin: Ballade, g-Moll, op. 23

Maurice Ravel: Jeux d'eau

\*\*\*

3. Durchgang/FINALE:

Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 54  
*Allegro affettuoso. Intermezzo (Andantino grazioso). Allegro vivace*



**Sang-Wook JUNG**  
Begleitung: Yuku Katori

1. Durchgang:

Ludwig van Beethoven: Sonate op. 22, B-Dur  
*Allegro con brio. Adagio con molto espressione. Minuetto. Rondo-Allegretto*

Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008

Frédéric Chopin: Etude op. 25/10, h-Moll

\*\*\*

2. Durchgang:

Ludwig van Beethoven: „Diabelli-Variationen“, 33 Veränderungen über  
einen Walzer von Anton Diabelli

\*\*\*

3. Durchgang/FINALE:

Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 54  
*Allegro affettuoso. Intermezzo (Andantino grazioso). Allegro vivace*



**Kyung LEE**  
Begleitung: N. N.

1. Durchgang: Frédéric Chopin: Etude, op. 10, Nr. 8  
Robert Schumann: Faschingsschwank aus Wien, op. 26  
Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
\*\*\*
2. Durchgang: Johann Sebastian Bach: Das wohltemperierte Klavier, Band II, Präludium und Fuge, BWV 875  
Ludwig van Beethoven: Sonate, op. 81a  
Franz Liszt: Zwei Konzertetuden, Nr. 1 *Waldesrauschen*, Nr. 2 *Gnomensreigen*  
Sergei Prokofjew: Toccata, op. 11  
Arnold Schönberg: Drei Klavierstücke, op. 11  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, c-Moll, op. 37  
*Allegro con brio. Largo. Rondo. Allegro*



**Doris LINDNER**  
Begleitung: Sang-Wook Jung

1. Durchgang: Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
Frédéric Chopin: Etüde, op. 10/1  
Sergei Rachmaninoff: Sonate, Nr. 2, b-Moll, op. 36  
*Allegro agitato. Non allegro. Lento. I'istesso tempo. Allegro molto*  
\*\*\*
2. Durchgang: Johann Sebastian Bach: Französische Suite, E-Dur, BWV 817  
Joseph Haydn: Sonate, Es-Dur, Hob. XVI: 52  
*Allegro. Adagio. Presto*  
Isaac Albéniz: El Corpus en Seville aus Iberia  
Claude Debussy: Feux d'artifice aus Préludes Band II  
Olivier Messiaen: Le Traquet Rieur aus dem Vogelkatalog  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, c-Moll, op. 37  
*Allegro con brio. Largo. Rondo. Allegro*



**I-Ting LIU**  
Begleitung: Kyung Lee

1. Durchgang: Frédéric Chopin: Etüde, op. 10, No. 8  
Sergei Rachmaninoff: Variationen über ein Thema von Chopin, op. 22  
Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
\*\*\*
2. Durchgang: Johann Sebastian Bach: Französische Suite, No. 5, BWV 816  
Ludwig van Beethoven: Sonate, op. 90  
Sergei Prokofjew: Flüchtige Visionen, op. 22  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, c-Moll, op. 37  
*Allegro con brio. Largo. Rondo. Allegro*



**Martina PADINGER**  
Begleitung: Shu-Te Chang

1. Durchgang: Sergei Rachmaninoff: Etude tableau, op. 39, Nr. 6, a-Moll  
Johannes Brahms: Variationen über ein Thema von Paganini, op. 35, a-Moll, 2. Heft  
Claude Debussy: aus Estampes: La soirée dans Grenade  
Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
\*\*\*
2. Durchgang: Ludwig van Beethoven: Sonate Nr. 4, op. 7, Es-Dur  
Sergei Prokofjew: Sonate Nr. 2, op. 14, d-Moll  
Franz Liszt: Rigoletto Paraphrase  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, c-Moll, op. 37  
*Allegro con brio. Largo. Rondo. Allegro*



**Joo Hyeon PARK**  
Begleitung: N. N.

1. Durchgang: Frédéric Chopin: Etüde op. 10, No. 8  
Ludwig van Beethoven: Sonate, op. 109  
Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
\*\*\*
2. Durchgang: Johannes Brahms: Klavierstücke, op. 118  
Alexander Skrjabin: Ausgewählte Preludes aus op. 11  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 54  
*Allegro affettuoso. Intermezzo (Andantino grazioso). Allegro vivace*



**Noriko SHIBATA**  
Begleitung: Yuri Sasahara

1. Durchgang: Sergei Rachmaninoff: Etudes-Tableaux, c-Moll, op. 39-1  
Franz Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12  
Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
\*\*\*
2. Durchgang: Johann Sebastian Bach: Das wohltemperierte Klavier, Teil II, Präludium und Fuge, c-Moll, BWV 871  
Ludwig van Beethoven: Sonate, Es-Dur, op. 7  
Robert Schumann: Nachtstücke, op. 23  
Alexander Skrjabin: Sonate Nr. 5, op. 53  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3, c-Moll, op. 37  
*Allegro con brio. Largo. Rondo. Allegro*

**Alena SOJER**

Begleitung: Irina Puryshinskaja

1. Durchgang: Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
 Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate, KV 310, a-Moll  
 1. Satz *Allegro maestoso* 2. Satz *Andante cantabile con espressione*, 3. Satz *Presto*  
 Igor Strawinsky: Quatre Études, op. 7, Nr. 4, Fis-Dur, *Vivo*  
 \*\*\*
2. Durchgang: Johann Sebastian Bach: Italienisches Konzert, BWV 917, F-Dur  
 1. Satz *ohne Satzbezeichnung* 2. Satz *Andante* 3. Satz *Presto*  
 Claude Debussy: Pour le piano  
 1. Satz *Prélude: Assez animé et très rythmé*, 2. Satz *Sarabande: Avec une élégance grave et lente*, 3. Satz *Toccata: Vif*  
 Sergei Rachmaninoff: aus den „Preludes“, op. 32, Nr. 5, G-Dur, *Moderato*, Nr. 12, gis-Moll, *Allegro*  
 Frédéric Chopin: Scherzo Nr. 1, op. 20, h-Moll, *Presto con fuoco*  
 \*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 54  
*Allegro affettuoso. Intermezzo (Andantino grazioso). Allegro vivace grazioso* 3. Satz: *Allegro vivace*

**Johannes STEINACKER**

Begleitung: N. N.

1. Durchgang: Frédéric Chopin: Etude, op. 25, No. 11  
 Wolfgang Amadeus Mozart: KV 310  
 Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
 \*\*\*
2. Durchgang: Ludwig van Beethoven: Sonate, op. 53  
 Claude Debussy: L'isle joyeuse  
 Franz Liszt: Mephisto, Walzer Nr. 1  
 \*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 54  
*Allegro affettuoso. Intermezzo (Andantino grazioso). Allegro vivace*

**Ai TANIGUCHI**

Begleitung: N. N.

1. Durchgang: Frédéric Chopin: Étude, op. 10, Nr. 12, c-Moll  
Ludwig van Beethoven: Klaviersonate Nr. 30, op. 109 in E-Dur  
Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
\*\*\*
2. Durchgang: Wolfgang Amadeus Mozart: Fantasie, c-Moll, KV 396  
Frédéric Chopin: Ballade Nr. 1, g-Moll, op. 23  
Ballade Nr. 4, f-Moll, op. 52  
Sergei Rachmaninoff: Variationen über ein Thema von Corelli, op. 42  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 54  
*Allegro affettuoso. Intermezzo (Andantino grazioso). Allegro vivace*

**ShanShan ZHAN**

Begleitung: N. N.

1. Durchgang: Franz Liszt: Paganini Etüde, No. 4  
Ludwig van Beethoven: Sonate, op. 10, No. 2  
Reinhard Febel: Te Diabolum für Klavier, 2008  
\*\*\*
2. Durchgang: Wolfgang Amadeus Mozart: Variationen, KV 573  
Claude Debussy: Images I  
Robert Schumann: Abegg Variationen, op. 1  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op. 54  
*Allegro affettuoso. Intermezzo (Andantino grazioso). Allegro vivace*



**Attila BONISZLÁVSZKY**  
Begleitung: Wöhner Krisztina

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Konzert in Es-Dur 1. Satz  
Allan Vizutti: „Cascades“  
\*\*\*
2. Durchgang: Oscar Böhme: Konzert in f-Moll  
1. Satz  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur



**Florian BRUNMAYR**  
Begleitung: Katrin Terink

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Willy Brandt: 2. Konzertstück in Es-Dur  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur



**Hermann FIECHTL**  
Begleitung: Alexander Ringler

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Oscar Böhme: Konzert in f-Moll  
1. Satz  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur

**Stefanie FRANER**

Begleitung: Alexander Ringler

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz *Allegro con spirito*  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Oscar Böhme: Konzert in f-Moll  
1. Satz *Allegro moderato*  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur

**Martin GRIEBL**

Begleitung: Sabine Pröglhöf-Karner

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Oscar Böhme: Konzert in f-Moll  
1. Satz  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur

**Isabella HAUSER**

Begleitung: Katrin Terink

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz *Allegro con spirito*  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Willy Brandt: 2. Konzertstück  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Joseph Haydn: Konzert in Es-Dur, Hob. VII e1  
1. Satz *Allegro*, 2. Satz *Andante*, 3. Satz *Allegro*

**Christoph KAINDLSTORFER**

Begleitung: N. N.

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Willy Brandt: 2. Konzertstück  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Joseph Haydn: Konzert in Es-Dur, Hob. VII e1

**Panju KIM**

Begleitung: N. N.

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Oscar Böhme: Konzert in f-Moll  
1. Satz  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur

**Peter KOSZ**

Begleitung: Erika Hidasi

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Konzert in Es-Dur  
1. Satz  
  
Allan Vizutti: „Cascades“, Trompete solo  
\*\*\*
2. Durchgang: Oscar Böhme: Konzert in f-Moll  
1. Satz  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/Finale: Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur

**Stefan LEITNER**

Begleitung: David Stadler

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz *Allegro con spirito*  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Oscar Böhme: Konzert in f-Moll  
1. Satz  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Joseph Haydn: Konzert in Es-Dur, Hob. VII e1  
1. Satz *Allegro*, 2. Satz *Andante*, 3. Satz *Allegro*

**Daniel NEUMANN**

Begleitung: Sabine Pröglhöf-Karner

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Oscar Böhme: Konzert in f-Moll  
1. Satz  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur

**Sivo PENEV**

Begleitung: Sabine Pröglhöf-Karner

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz *Allegro con spirito*  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Willy Brandt: 2. Konzertstück  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur



**Mario ROM**  
Begleitung: Katrin Terink

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Oscar Böhme: Konzert in f-Moll  
1. Satz  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur



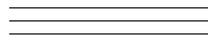
**Christoph SCHIESTL**  
Begleitung: N. N.

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Willy Brandt: 2. Konzertstück  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur



**Martin WEICHSELBAUMER**  
Begleitung: Katrin Terink

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Oscar Böhme: Konzert in f-Moll  
1. Satz  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Joseph Haydn: Konzert in Es-Dur, Hob. VII e1

**Lukas ZEILINGER**

Begleitung: Sabine Pröglhöf-Karner

1. Durchgang: Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert in Es-Dur  
1. Satz  
  
Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)  
\*\*\*
2. Durchgang: Oscar Böhme: Konzert in f-Moll  
1. Satz  
  
Christian Mühlbacher: Da Gradus  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Joseph Haydn: Konzert in Es-Dur, Hob. VII e1



**Daniel AUNER**  
Begleitung: Irina Auner

1. Durchgang: Niccolò Paganini: Capricen Nr. 16 und 17, op. 1  
Johann Sebastian Bach: Sonate in g-Moll, BWV 1001, Adagio und Fuge  
\*\*\*
2. Durchgang: Christian Ofenbauer: BruchStück 8, Version A, for Violin solo  
Johannes Brahms: Sonate für Violine und Klavier in d-Moll, op. 108  
*Allegro. Adagio. Un poco presto e con sentimento. Presto agitato*  
Eugène Ysaÿe: Sonate für Violine Solo Nr. 3, „Ballade“  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Violinkonzert, D-Dur, op. 61  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Larghetto*. 3. Satz *Rondo*



**Hye Jin CHANG**  
Begleitung: N. N.

1. Durchgang: Niccolò Paganini: Capricen Nr. 24, 9 op. 1  
Johann Sebastian Bach: Sonate, BWV 1001, g-Moll  
\*\*\*
2. Durchgang: Camile Saint-Saëns: Caprice No. 6, op 52  
Eduard Franck: Sonate  
Christian Ofenbauer: BruchStück 8, Version A, for Violin solo  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Violinkonzert, D-Dur, op. 61  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Larghetto*. 3. Satz *Rondo*



**Judith FLIEDL**  
Begleitung: N. N.

1. Durchgang: Niccolò Paganini: Capricen, op. 1  
*Capriccio Nr. 5, Capriccio Nr. 13*
- Johann Sebastian Bach: Sonate Nr. 1 für Violine solo in g-Moll, BWV 1001  
*Adagio. Fuga-Allegro*
- \*\*\*
2. Durchgang: Christian Ofenbauer: Bruchstück 8, Version A, for Violin solo
- Eugène Ysaÿe: Solosonate Nr. 2, op. 27  
*Obsession (Prelude). Malinconia (Poco lento). Danse des ombres (Sarabande, Lento). Les furies (Allegro furioso)*
- Johannes Brahms: Sonate Nr. 2, A-Dur, op. 100  
1. Satz *Allegro amabile*, 2. Satz *Andante tranquillo*,  
3. Satz *Allegro grazioso*
- \*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Violinkonzert, D-Dur, op. 61  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Larghetto*. 3. Satz *Rondo*



**Liisa HOVI**  
Begleitung: Biliana Tzinlikova

1. Durchgang: Niccolò Paganini: Caprice No. 17  
Caprice No. 13
- Johann Sebastian Bach: Sonate für Violine Solo, BWV 1001  
*Adagio. Fuga*
- \*\*\*
2. Durchgang: Christian Ofenbauer: Bruchstück 8, Version A, for Violin solo
- Olivier Messiaen: Theme and variations
- Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert, D-Dur, KV 2/8  
1. Satz
- Ernest Chausson: Poème
- \*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Violinkonzert, D-Dur, op. 61  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Larghetto*. 3. Satz *Rondo*

**Marie-Christine KLETTNER**

Begleitung: Noriko Shiozaki

1. Durchgang: Johann Sebastian Bach: Solosonate in g-Moll, BWV 1001  
*Adagio und Fuge*
- Niccolò Paganini: Capricen No. 9 und 19, op. 1
- \*\*\*
2. Durchgang: Christian Ofenbauer: BruchStück 8, Version A, for Violin solo
- Ludwig van Beethoven: Sonate für Violine und Klavier, No. 8 in G-Dur
- Heinrich Ignaz Franz Biber: Passacaglia
- Pablo de Sarasate: Carmen Fantasie, op. 25
- \*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Antonín Dvořák: Violinkonzert, a-Moll, op. 53  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Adagio ma non troppo*.  
3. Satz *Allegro giocoso, ma non troppo*

**Robert Olisa NZEKWU**

Begleitung: Setsuko Brückl

1. Durchgang: Johann Sebastian Bach: Ciaccona aus der Partita, BWV 1004
- Niccolò Paganini: Capricen op. 1, Nr. 14, Nr. 5
- \*\*\*
2. Durchgang: F. A. E.-Sonate für Violine und Pianoforte  
1. Satz, Albert Dietrich, *Allegro*, 2. Satz, Robert Schumann,  
*Intermezzo – Bewegt, doch nicht zu schnell*, 3. Satz, Johannes  
Brahms, *Allegro*, 4. Satz, Robert Schumann, *Finale – Markiertes,  
ziemlich lebhaftes Tempo*
- Christian Ofenbauer: BruchStück 8, Version A, for Violin solo
- Wolfgang Amadeus Mozart: Rondo aus der Haffner-Serenade  
*Allegretto*
- Iván Eröd: 1. Sonate für Violine und Klavier (1969/70)  
1. Satz *Allegro moderato*. 2. Satz *Thema (Andante con moto) mit  
Variationen*. 3. Satz *Presto*
- \*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Antonín Dvořák: Violinkonzert, a-Moll, op. 53  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Adagio ma non troppo*.  
3. Satz *Allegro giocoso, ma non troppo*



**Kyeong Ha PARK**  
Begleitung: Judit Varga

1. Durchgang: Niccolò Paganini: Caprice Nr. 10, op. 1  
Henryk Wieniawski: Caprice Nr. 2, op. 18  
Johann Sebastian Bach: Adagio und Fuge aus der Sonate in g-Moll, BWV 1001  
\*\*\*
2. Durchgang: Christian Ofenbauer: Bruchstück 8, Version A, for Violin solo  
Camille Saint-Saëns: Introduction et Rondo capriccioso, op. 28  
Eugène Ysaÿe: Sonate für Violine Nr. 3, „Ballade“  
Johannes Brahms: Sonate für Klavier und Violine in d-Moll, op. 108  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Violinkonzert, D-Dur, op. 61  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Larghetto*. 3. Satz *Rondo*



**Johanna PICHLMAIR**  
Begleitung: N.N.

1. Durchgang: Niccolò Paganini: Capricen Nr. 9 und 15  
Johann Sebastian Bach: Sonate, g-Moll, BWV 1001  
*Adagio - Fuge*  
\*\*\*
2. Durchgang: Franz Schubert: Sonate, A-Dur, D574  
Maurice Ravel: Tzigane  
Ernest Bloch: Baal Shem  
Christian Ofenbauer: Bruchstück 8, Version A, for Violin solo  
\*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Violinkonzert, D-Dur, op. 61  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Larghetto*. 3. Satz *Rondo*

**Saskia ROCZEK**

Begleitung: Cordelia Höfer-Teutsch

1. Durchgang: Johann Sebastian Bach: Sonate in g-Moll, BWV 1001  
*Adagio - Fuge*
- Niccolò Paganini: Caprice Nr. 9, Caprice Nr. 24
- \*\*\*
2. Durchgang: Christian Ofenbauer: BruchStück 8, Version A, for Violin solo
- Ludwig van Beethoven: Sonate für Violine und Klavier in G-Dur, op. 30/3  
*Allegro assai. Tempo di minuetto ma molto moderato e grazioso. Allegro vivace*
- Joseph Joachim: Aus den 3 Stücken für Violine und Klavier, op. 2, *Romanze*
- Bela Bartok: Violinkonzert Nr. 2  
1. Satz *Allegro non troppo*
- \*\*\*
3. Durchgang/Finale: Antonín Dvořák: Violinkonzert, a-Moll, op. 53  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Adagio ma non troppo*.  
3. Satz *Allegro giocoso, ma non troppo*

**Ting-Ruei SHIH**

Begleitung: Atsuko Wada-Riebl

1. Durchgang: Niccolò Paganini: Caprice Nr. 17 und 24
- Johann Sebastian Bach: Sonate für Violine Solo, BMV 1001  
*Adagio, Fuge allegro*
- \*\*\*
2. Durchgang: Franz Waxman: Carmen Fantasie
- Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert, A-Dur  
1. Satz
- Christian Ofenbauer: BruchStück 8, Version A, for Violin solo
- Jean Sibelius: Violinkonzert, d-Moll,  
*Allegro moderato – Adagio di molto - Allegro*
- \*\*\*
3. Durchgang/Finale: Antonín Dvořák: Violinkonzert, a-Moll, op. 53  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Adagio ma non troppo*.  
3. Satz *Allegro giocoso, ma non troppo*

**Susanne VON GUTZEIT**

Begleitung: Biliana Tzinlikova

1. Durchgang: Johann Sebastian Bach: Partita II für Violine solo, BWV 1004 Ciaccona
- Niccolò Paganini: 24 Capricci für Violine solo, op. 1, Nr. 15, e-Moll. Nr. 20, D-Dur
- \*\*\*
2. Durchgang: Franz Schubert: Sonate in A für Violine und Klavier, D 574, op. posth. 162  
*Allegro moderato – Scherzo. Presto – Trio – Andantino – Allegro vivace*
- Claude Debussy: Sonate für Violine und Klavier, g-Moll  
*Allegro vivo – Intermède. Fantasque et léger – Finale. Très animé*
- Christian Ofenbauer: BruchStück 8, Version A, for Violin solo
- \*\*\*
3. Durchgang/FINALE: Ludwig van Beethoven: Violinkonzert, D-Dur, op. 61  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Larghetto*. 3. Satz *Rondo*

**Simon WIENER**

Begleitung: Alena Cherny

1. Durchgang: Niccolò Paganini: Caprice No. 20, op. 1  
Caprice No. 17, op. 1
- Johann Sebastian Bach: Sonate II, BWV 1003  
*Grave, Fuga*
- \*\*\*
2. Durchgang: Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate, G-Dur, KV 379 (373a), ohne Wiederholungen  
1. Satz *Adagio – Allegro*. 2. Satz *Thema. Andantino cantabile – Var. II – V – Thema. Allegretto*
- Christian Ofenbauer: BruchStück 8, Version A, for Violin solo
- Eugène Ysaÿe: Sonate für Violine solo, op. 27, Nr. 6
- César Franck: Sonate in A-Dur  
1. Satz *Allegro ben moderato*, 2. Satz *Allegro*, 3. Satz *Recitativo – Fantasia*, 4. Satz *Allegretto poco mosso*
- \*\*\*
3. Durchgang/Finale: Antonín Dvořák: Violinkonzert, a-Moll, op. 53  
1. Satz *Allegro ma non troppo*. 2. Satz *Adagio ma non troppo*.  
3. Satz *Allegro giocoso, ma non troppo*

Österreichische Jugendmusikwettbewerbe  
**MUSIK DER JUGEND**

klassik.preis.österreich. 2009  
**gradus ad parnassum 2009**  
7. bis 14. Dezember 2009

Anton Bruckner Privatuniversität Linz  
Patronanzuniversität **gradus ad parnassum 2009**

Klarinette • Sologesang • Violoncello • Kammermusik in offener Besetzung



**Galakonzert der 1. PreisträgerInnen**  
14. Dezember 2009

mit dem Bruckner Orchester Linz  
Brucknerhaus Linz, Großer Saal



[www.musikderjugend.at](http://www.musikderjugend.at)

# Soroptimist International Club Wels



## **Konzert** mit Preisträgern des Österreichischen Musikwettbewerbes **GRADUS AD PARNASSUM 2008** **Musik der Jugend**

**Montag, 24. November 2008, 19.30 Uhr**  
Schloss Puchberg bei Wels

Der Erlös des Konzertes wird für eine Studienpatenschaft verwendet

### **Kartenvorverkauf:**

Soroptimist Club Wels, T: 0664/8186043  
Landesmusikschule Wels  
Hypo OÖ Landesbank Wels, Kaiser Josef Platz 23

**Karten: € 15,--**  
Schüler/Studenten: € 5,--



# gradus ad parnassum JURY

## klassik.preis.österreich. 2008 JURY GRADUS AD PARNASSUM

### Gesamtvorsitz:

Univ.-Prof. Paul ROCZEK

Universität Mozarteum Salzburg

Vorsitzender des Bundesfachbeirates **MUSIK DER JUGEND**

### Klavier

#### *Vorsitz:*

Ranko MARKOVIC

Univ.-Prof. Klaus KAUFMANN

Peter COSSÉ

Philippe ENTREMONT

Rico GULDA

Univ.-Prof. Eugen JAKAB

Univ.-Prof. Jan JIRACEK

Univ.-Prof. Mag. Till Alexander KÖRBER

Konservatorium Wien Privatuniversität

Universität Mozarteum Salzburg (Kurator)

freier Publizist und Musikkritiker, Salzburg

Dirigent, Pianist und Musikpädagoge, Paris

Pianist

Universität für Musik und darstellende Kunst | Graz

Universität für Musik und darstellende Kunst | Wien

Anton Bruckner Privatuniversität Linz

### Trompete

#### *Vorsitz:*

Walter RESCHENEDER

Univ.-Prof. Johann GANSCH

Univ.-Prof. Stanislav ARNOLD

Heinrich BRUCKNER

Univ.-Prof. Josef EIDENBERGER

Univ.-Prof. Mag. Ernst Ludwig LEITNER

Prof. Anthony PLOG

Univ.-Prof. Mag. Carole Dawn REINHART

Landesmusikdirektor Oberösterreich

Universität Mozarteum Salzburg (Kurator)

Universität für Musik und darstellende Kunst | Graz

Wiener Symphoniker

Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Universität Mozarteum Salzburg

Professor für Trompete in Freiburg

Universität für Musik und darstellende Kunst | Wien



MUSIK  
DER  
JUGEND

# gradus ad parnassum JURY

## **Violine**

### *Vorsitz:*

HR Dir. Prof. Mag. Walter BURIAN  
Univ.-Prof. Harald HERZL  
Univ.-Prof. Christian ALTENBURGER  
Prof. Jan BJØRANGER  
Univ.-Prof. Mag. Eszter HAFFNER  
Eleanor HOPE  
Prof. Winfried RADEMACHER  
Prof. Ivan STRAUS

Joseph Haydn Konservatorium des Landes Burgenland  
Universität Mozarteum Salzburg (Kurator)  
Universität für Musik und darstellende Kunst | Wien  
Konzertgeiger und Professor, Stavanger/Norwegen  
Universität für Musik und darstellende Kunst | Graz  
Konzertagentur Wien  
Zürcher Hochschule der Künste  
Musikakademie Prag

## **klassik.preis.österreich. 2008 JURY GALAKONZERT**

Univ.-Prof. Paul ROCZEK  
Prof. Jan BJØRANGER  
Peter COSSE  
Prof. Leopold HAGER  
Georg HÖRTNAGEL  
Mag. Angelika MÖSER  
Prof. Anthony PLOG

Juryvorsitz  
Konzertgeiger und Professor, Stavanger/Norwegen  
freier Publizist und Musikkritiker, Salzburg  
Dirigent  
Münchener Konzertdirektion Hörtnagel GmbH  
Generalsekretärin, Jeunesse  
Professor für Trompete in Freiburg



# gradus ad parnassum

## JURY GESAMTVORSITZ



**PAUL ROCZEK**  
**Univ. Prof.**  
*Gesamtvorsitzender der Jury*  
*Vorsitzender des Bundesfachbeirates*

Paul Roczek wurde 1947 in Wien geboren. Er erhielt eine glänzende geigerische Ausbildung durch Franz Samohyl in Wien und Max Rostal in Bern. Schon während seiner Studienzeit war er Mitglied der Wiener Philharmoniker und später des welt-

bekanntesten Ensembles „Die Wiener Solisten“.

Nach erfolgreicher Teilnahme an internationalen Wettbewerben widmete er sich insbesondere der Kammermusik: er gründete das Österreichische Streichquartett und das Streichtrio Anton Webern und spielte auf Festivals mit vielen wichtigen

Musikern wie Vegh, Gitlis, Leister, Rampal, Menuhin, Engel, Shetler, Kontarsky u.v.a.

Er ist heute ständiger Gast auf den europäischen Konzertpodien und unternimmt auch wiederholt Tourneen nach Übersee.

Schon 1969 übernahm Paul Roczek eine Violinklasse an der Universität Mozarteum und wurde 1976 zum ordentlichen Universitätsprofessor berufen. Zehn Jahre hindurch übte er das Amt des stellvertretenden Rektors aus und war von 1990 bis 2002 Leiter der Internationalen Sommerakademie.

In den letzten Jahren weitete er seine Lehrtätigkeit weltweit aus und war zu Gast u.a. in Moskau, New York, Bloomington, Brüssel, Mailand, Prag und Tallin und ist Gastprofessor bei der Menuhin-Academy in Gstaad und bei der National Australian Academy in Melbourne. Als Geiger kann man Paul Roczek in vielen Kulturstädten Europas und den USA hören, wo er mit Freunden die großen Werke der Kammermusikliteratur spielt sowie gelegentlich auch solistisch auftritt.

# gradus ad parnassum

## JURY KLAVIER



### **RANKO MARKOVIC** **Juryvorsitzender**

Er verknüpft bei seiner Tätigkeit künstlerische, pädagogische und organisatorische Kompetenz und setzt sich nachhaltig für eine zukunftsorientierte Bildungs- und Kulturpolitik ein.

Seine Lehrtätigkeit umfasste Lehraufträge und Gastvorträge sowie Meisterkurse an Hochschulen und Universitäten in Istanbul, Bristol, Warschau und New Jersey/USA. Nach vielfältiger Tätigkeit am Bruckner-Konservatorium Linz und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien kam er 1999 als Leiter an die Musiklehranstalten (Konservatorium - Musikschulen - Kindersingschule) der Stadt Wien.

Er war 2001 - 2004 Vorsitzender der Konferenz der Musikschul-

werke Österreichs (KOMU), 2002 - 2004 Präsident der Wiener Meisterkurse und 2003 - 2004 stv. Vorsitzender des Bundesfachbeirats der Österreichischen Musikwettbewerbe Musik der Jugend. 2004 übernahm er die künstlerische Leitung des Konservatoriums Wien und führte dieses 2005 zur Universitätsakkreditierung.

Markovic wurde 1957 in Zagreb geboren und lebt seit 1969 in Österreich. Nach Studienabschlüssen an der Hochschule Mozarteum in Salzburg setzte er seine Ausbildung in Moskau (Tschai-kowskij-Konservatorium), Budapest (Liszt-Hochschule) und London fort. Zu seinen Lehrern zählten Peter Lang, Sandor Végh, Ferenc Rados, Evgenij Malinin und Maria Curcio.

Er konzertiert als Pianist seit 1979 weltweit: Recitals gab er u. a. in Wien, Zagreb, Belgrad, London, Teheran und Damaskus, in Vilnius trat er als Solist mit dem Litauischen Kammerorchester auf und der Camerata Academica des Mozarteums in Salzburg. Im Jahr 2007 ist er mit seiner Klavierduopartnerin Marialena Fernandes in Indien, Italien, Polen, Venezuela und Kazachstan aufgetreten.

# gradus ad parnassum

## JURY KLAVIER



**KLAUS KAUFMANN**  
**Univ.-Prof.**  
*Kurator*

Klaus Kaufmann wurde 1948 in Rosenheim geboren.

Nach dem Abitur studierte er in München, Salzburg und Stuttgart Klavier und Dirigieren.

Zu seinen Lehrern zählten u. a. Wang Oei-Ong, Wladimir Horbowski und Gerhard Wimberger.

Nach seinem Studium begann er an der Musikhochschule in München und am Mozarteum in Salzburg zu unterrichten.

Von 1982 - 1984 folgte er einer Einladung als Gastprofessor für Klavier an die Musikhochschule Musashino in Tokyo.

Seine rege Konzerttätigkeit führte ihn in zahlreiche asiatische Länder.

Er ist regelmäßig als Juror zu internationalen Wettbewerben wie „Maria Canals“ in Barcelona, Concorso pianistico in Senigallia, EPTA Wettbewerb in Zagreb, etc. eingeladen.

Neben seiner pädagogischen Tätigkeit machte er zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen. So spielte er u. a. bei Koch-International mehrere CDs ein.

Klaus Kaufmann ist seit 2000 Professor für Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst Mozarteum Salzburg.

Er war zwei Jahre Studiendekan und ist momentan Leiter der Abteilung für Tasteninstrumente.

Zu Gastkursen in Japan, China, etc. wird er regelmäßig eingeladen und er ist Koordinator der Netzwerke ASEA-Uninet und EURASIA-PACIFIC-Uninet (EPU).

# gradus ad parnassum

## JURY GALAKONZERT JURY KLAVIER



### PETER COSSE

Geb. 1948 in Leipzig. Er verbrachte seine Schulzeit in Frankfurt am Main und studierte an der Universität Salzburg Philosophie und Soziologie.

Von 1971 bis 1989 ständiger Musikkritiker der Salzburger Nachrichten. Mitarbeiter bei zahlreichen Antha-

logien (u. a. „Die Großen der Weltgeschichte“/Kindler), Fachzeitschriften (u. a. Klassik heute, Fono Forum, Neue Musikzeitung, Record Geijutsu Tokio, Opernwelt, Österreichische Musikzeitschrift, Diapason/Paris, Musica) und Tageszeitungen (Neue Zürcher Zeitung, Frankfurter Rundschau, Tagesspiegel Berlin, Standard/Wien, Hannoversche Allgemeine etc.)

Intensive Vortrags- und Seminartätigkeit an Hochschulen (Hochschule Graz, Hochschule der Künste Bremen, Salzburger Festspiele, Musikhochschule „Franz Liszt“ Weimar, Schloss Elmau), Programmheft-Gestaltung und Festspielkonzeption

(u. a. Philips-Edition „Great Pianists of the 20th Century“, Salzburger Festspiele, Lockenhauser Kammermusikfest, Kyburgiade Winterthur, Köln Musik, Klavierfestival Ruhr).

Ausgezeichnet mit dem „Kritikerpreis“ des Grazer „Steirischen Herbstes“. Zahllose Rundfunksendungen und -berichte für den ORF, für RIAS Berlin, für den Bayerischen Rundfunk und den Westdeutschen Rundfunk (darunter mehr als 300 Sendungen mit Themenschwerpunkt „Klavier“). Filmprojekte für die ARD und 3SAT: „Busoni“, „Reubke“, „Musikfestival Macau“, „Concours Géza Anda“.

Juror bei internationalen Schallplattenpreisen und Musikwettbewerben: u. a. „Concours Géza Anda“ (Zürich), „Franz Liszt“, „Louis Spohr“, „Joseph Joachim“ (Weimar), „Busoni“ (Bozen), „Bremer Klavierwettbewerb“, „Schubert und die Musik des 20. Jahrhunderts“ (Graz), „Schubertlied“ (Wien), „Ettore Pozzoli“ (Mailand), „Liszt“-Wettbewerb Parma, „CHAIN“-Wettbewerb der europäischen Musikhochschulen, Internationaler Wettbewerb für Liedkunst (Stuttgart), „Vendome“ – Klavierwettbewerb, Paloma O’Shea Santander, Van Cliburn (Forth Worth/Texas).

1996 - 1998 künstlerischer Berater des „Klavier-Festival Ruhr“.

# gradus ad parnassum

## JURY KLAVIER



### PHILIPPE ENTREMONT

Die außergewöhnliche Karriere von Philippe Entremont begann im Alter von achtzehn Jahren, als er mit seinem großen Erfolg in der New Yorker Carnegie Hall mit Jolivets Klavierkonzert und Liszts 1. Klavierkonzert international Aufsehen erregte. Seit damals hat er seine internationale Karriere als Pianist und seit 30 Jahren auch auf dem Podium weitergeführt. Sein Ansehen als

Dirigent und seine Erfahrung in der konsequenten Weiterentwicklung des künstlerischen Potentials eines Orchesters, haben ihm zahlreiche internationale Tourneen gebracht, bei denen er stets vor vollen Häusern spielte.

Von 1981 – 1986 war er Musikalischer Leiter des New Orleans Philharmonic Orchestra, danach beim Denver Symphony Orchestra. Ausserdem war er bis 2002 Chefdirigent des Netherlands Chamber Orchestra.

Nachdem er während 25 Jahren (1976-1991) Chefdirigent des Wiener KammerOrchesters war, ist er nun dessen Ehrendirigent auf Lebenszeit. Ebenso ist er Ehrendirigent auf Lebenszeit des Israel Chamber Orchestra.

Im Oktober 2004 wurde er Erster Gastdirigent des Münchner Symphonieorchesters, das er auf internationalen Tourneen, sowie auch in Deutschland dirigiert.

Philippe Entremont ist auch Erster Gastdirigent des Orquesta de Cadaqués. Im Jahr 2006 hat er im Rahmen des Mozartjahres das Super World Orchestra dirigiert, das seinen Sitz in Tokyo hat.

Philippe Entremont hat die größten Symphonieorchester Europas, Asiens und Amerikas dirigiert: u. a. Philadelphia, San Francisco, Montreal, The Academy of St. Martin in the Fields, The Royal Philharmonic Orchestra, das Orquesta Nacional de España, l'Orchestre National de France, das NHK Tokyo, das KBS Orchestra of Seoul, die Wiener Symphoniker um nur einige zu nennen.

Die Diskographie von Philippe Entremont ist außergewöhnlich umfassend: Er nahm u.a. für CBS-Sony, EMI, Pro-Arte, Harmonia Mundi, Teldec etc. auf. Kürzlich erschienen unter dem Label Cascavelle seine Aufnahme der kompletten Werke von Ravel für Soloklavier und vier Hände, sowie seine unveröffentlichte Aufnahme von Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1, aufgenommen mit dem London Symphony Orchestra im Jahre 1958 unter der Leitung von Pierre Monteux.

Im Jahr 1997 gründete er das Santo Domingo Musikfestival, dessen Künstlerischer Leiter und Dirigent des Festivalorchesters er nun ist.

Philippe Entremont ist Träger höchster Auszeichnungen und Ehren: u.a. Grand Prix du Disque, des Niederländischen Edison-Ordens, New Orleans International Order of Merit und eine Grammy Nominierung, Officer of the French Legion of Honor, Commander of the Order of Merit. Er ist Präsident der Bel'Arte Foundation Brüssel und Direktor des berühmten amerikanischen Konservatoriums Fontainebleau, eine Position, die früher die legendäre Nadia Boulanger inne hatte.

Von 1972 bis 1979 war er Präsident der Académie Maurice Ravel. Im Jahr 1998 ist Philippe Entremont von der französischen Regierung mit dem höchsten Titel, dem Commander of the Order of Arts and Letters ausgezeichnet worden. Philippe Entremont und Pierre Boulez sind derzeit die einzigen französischen Künstler, die diesen Titel tragen.

# gradus ad parnassum

## JURY KLAVIER



### RICO GULDA

Rico Gulda wurde 1968 in Zürich geboren, wuchs in München dreisprachig (deutsch, japanisch, englisch) auf und erhielt mit fünf Jahren den ersten Klavierunterricht. Ab seinem 12. Lebensjahr studierte er bei dem legendären Virtuosen Ludwig Hoffmann, später bei Noel Flores an der Musikuniversität

Wien. Meisterkurse mit Dimitri Bashkirov, Oleg Maisenberg sowie die Arbeit mit seinem Vater Friedrich Gulda rundeten seine pianistische Ausbildung ab.

Als Solist, Kammermusiker und mit Orchestern konzertierte Rico Gulda auf vielen bedeutenden Bühnen der Welt. So gab er u.a. Konzerte beim Klavierfestival Ruhr, Progetto Martha Argerich Lugano, Chopin Festival Warschau, KlangBogen Wien und war Solist von Orchestern wie dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem New Japan Philharmonic, dem Bruckner Orchester Linz, dem Wiener Kammerorchester, dem Orchestra Radio Svizzera, der Sinfonia Varsovia, uvm.

Er arbeitet regelmäßig mit dem Bariton Florian Prey und konzertierte mehrfach mit Martha Argerich und seinem Bruder Paul bei Festivals und Konzerten im Gedenken an seinen Vater Friedrich Gulda.

Nach etlichen Produktionen für Radio und TV erschien 1997 bei Gramola seine ausschließlich Werken von Schubert gewidmete Debüt-CD. Weitere CD-Produktionen für NAXOS, amphion, orplid und EMI Classics folgten.

Seine vielseitigen Interessen führten Rico Gulda auch abseits der Konzertpodien in artverwandte Bereiche des Kultur- und Geisteslebens:

So unterrichtete er als Assistent von Abteilungsleiter Peter Lang 1997-99 am Mozarteum in Salzburg, leitete jahrelang eine eigene Klavierklasse am Franz Schubert Konservatorium in Wien und war für ein Semester (1999) Gastprofessor an der Hansei University in Seoul/Südkorea. Zudem leitete er Meisterkurse in Wien, Südkorea und Japan.

Rico Gulda ist ausgebildeter Kulturmanager und seit vielen Jahren im internationalen Musikmanagement tätig, zuletzt als Absolute Manager des New Yorker Absolute Ensemble - seit Herbst 2007 arbeitet er als Persönlicher Referent des Intendanten im Wiener Konzerthaus.

# gradus ad parnassum

## JURY KLAVIER



**EUGEN JAKAB**  
**Univ.-Prof.**

Geb. in Pinkafeld/Burgenland.  
Klavierstudium und Studium der  
Musikpädagogik an der Hochschule  
für Musik und darstellende Kunst in  
Wien, Abschluss mit Auszeichnung,  
Abgangspreis der Musikhochschule  
Wien.

Konzerttätigkeit als Solist und Kam-

mermusiker in ganz Europa, in Asien sowie im Nahen und  
Mittleren Osten.

Zahlreiche Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen.

Seit 1974 Professor für Klavier an der Hochschule für Musik  
und darstellende Kunst in Graz (heute Universität) und seit  
1991 Leiter der Abteilung Tasteninstrumente (heute Institut für  
Klavier).

Juror bei internationalen Wettbewerben (u. a. Vorsitz beim  
Wettbewerb „Franz Schubert und die Musik der Moderne“),  
Dozent bei internationalen Meisterkursen.

# gradus ad parnassum

## JURY KLAVIER



**JAN G. JIRACEK V. ARNIM**  
**Univ.-Prof.**

Der Pianist Jan G. Jiracek v. Arnim stammt aus einer deutsch-böhmischen Musikerfamilie und wurde 1973 in Hannover geboren. Er studierte in Berlin und am Salzburger Mozarteum bei Hans Leygraf.

Jiracek v. Arnim ist Gewinner zahlreicher internationaler Klavierwettbewerbe, u. a. Busoni (Bozen) und Maria Canals (Barcelona). Besondere Auszeichnungen und Preise erhielt er für seine Interpretationen von Werken von Ludwig van Beethoven und Olivier Messiaen. Seine internationale Karriere begann mit seinem Erfolg beim "Van Cliburn" Klavierwettbewerb 1997 in Texas.

Im Rahmen seiner internationalen Konzerttätigkeit gastierte Jan G. Jiracek v. Arnim in bedeutenden Musikzentren Europas, Amerikas und Asiens: unter anderem Carnegie Hall New York,

Lincoln Center New York, Spivey Hall Atlanta, Musashino Hall Tokio, Philharmonie St. Petersburg, Rudolphinum Prag, Philharmonie Berlin, Herkulesaal München, Musikhalle Hamburg, Gewandhaus Leipzig, Konzerthaus und Musikverein Wien.

Er war Gast bei so renommierten Festivals wie dem Klavierfestival Rhein-Ruhr, Lucerne Festival, Kissinger Sommer und dem Ravinia Festival Chicago. 2008 unternahm er Tournéen nach Nordamerika und Asien. Daneben Rundfunk- und Fernsehaufnahmen für BBC, ZDF, PBS America, 3sat, Radio Hilversum und ARD.

2001 wurde Jan G. Jiracek v. Arnim als jüngster Professor für Klavier an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien berufen. Zudem gibt er regelmäßig Meisterkurse in Deutschland, Asien und den USA.

"A dazzling performance (...). Mr. Jiracek versteht es, im richtigen Augenblick Drama in Lyrik oder eine massive Wand aus Klavierklang in kristallklares Gefüge zerfließen zu lassen. Seine Interpretation war frisch, energisch und von subtilem Humor beseelt." - NEW YORK TIMES

# gradus ad parnassum

## JURY KLAVIER



**TILL ALEXANDER KÖRBER**  
**Univ.-Prof. Mag.**

Wurde in Tübingen geboren.

Ab 1986 studierte er an der Musikhochschule in Freiburg/Breisgau Klavier, Liedbegleitung und Chor-dirigieren; von 1990 bis 1995 war er Schüler von Hans Petermandl an der Wiener Musikhochschule.

Als Pianist und Komponist hat er mehrere Preise gewonnen, so 1989 einen Interpretationspreis für zeitgenössische Musik beim Concours Européenne, 1991 den ersten Preis der Austro Mechana und zuletzt 1997 den 2. bzw. 3. Preis bei den Kompositionswettbewerben "Guido d'Arezzo" bzw. des Mozarteums Salzburg.

Konzerte als Solist, auch mit Orchester, als Liedbegleiter und

Kammermusiker, vor allem in enger Zusammenarbeit mit dem Geiger Martin Walch und dem Merlin Ensemble Wien, sowie Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen führten ihn durch Europa, sowie nach Afrika, Asien und die USA.

Er spielte etliche Uraufführungen und arbeitete mit vielen Komponisten zusammen. Als Komponist ist Till Alexander Körber weitgehend Autodidakt.

Im Jahr 2003 erhielt er das Österreichische Staatsstipendium für Komponisten, 2008 den Landeskulturpreis für Musik Oberösterreich. Kompositionsaufträge in jüngster Zeit kamen vom Beethovenfest Bonn und vom Württembergischen Staatstheater Stuttgart. Seine Werkliste reicht von Liedern über Kammermusik bis zum abendfüllenden Oratorium.

Von 1994 bis 2003 unterrichtete Till Alexander Körber an der Musikuniversität Graz zeitgenössische Klaviermusik. Seit 1999 hat er eine Klasse für Klavier und Klavierkammermusik an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz.

# gradus ad parnassum

## JURY TROMPETE



**WALTER RESCHENEDER**  
**Dir.**  
*Juryvorsitzender*

Geboren 1948 in Linz/Donau.  
Künstlerische Reife im Fach Klarinette, Dirigieren am Bruckner-Konservatorium Linz sowie an der Universität Mozarteum Salzburg.

1979 – 1997 Direktor der Musikschule Wels

seit 2001 Landesmusikdirektor von Oberösterreich  
Landeskapellmeister des OÖ Blasmusikverbandes  
Bundeskapellmeister des österreichischen Blasmusikverbandes  
Blasmusikreferent im ORF Oberösterreich

Musikalischer Leiter der Stadtmusik Wels (seit 1968) und des Städtischen Sinfonieorchesters Wels (seit 1972).

Künstlerische Aktivitäten:

Operettenproduktionen mit der Münchner Opernbühne und der Wiener Operettenbühne („Der Bettelstudent“, „Die Fledermaus“), Uraufführung der Jugendoper „Picassa“, Musicalproduktion „Annie“

Konzerte mit: World Youth Symphonic Band, Tschechisch-Österreichisches Sinfonisches Blasorchester, OÖ Bläsolisten, Sound INN Brass, OÖ Landesblasorchester, SBO Ried, WPOS Schärding, Bezirksorchester Grieskirchen, Landesblasorchester Salzburg, Kollegium Ennsegg, usw.

Uraufführung vieler Werke internationaler und heimischer Komponisten.

Rescheneder ist auch beliebter Referent bei Seminaren und anerkannter Juror bei diversen internationalen Wettbewerben.

# gradus ad parnassum

## JURY TROMPETE



**HANS GANSCH**  
**Univ.-Prof.**  
**Kuratur**

Geboren am 13. April 1953 in Kirnberg/Mank (NÖ).

Erster Musikunterricht mit 7 Jahren beim Vater (Blockflöte und Kl. Trommel). Ab dem 11. Lebensjahr Trompetenunterricht. Bis zum 19. Lebensjahr musikalische Betreuung durch den

Vater. Während des Präsenzdienstes Beginn des Musikstudiums am Brucknerkonservatorium Linz bei Prof. Franz Veigl.

1974-1976: 1. Trompeter im Brucknerorchester Linz  
1976-1982: 1. Trompeter im ORF-Sinfonieorchester  
1982-1996: 1. Trompeter im Wiener Staatsopernorchester und bei den Wiener Philharmonikern  
Seit 1996: Professor für Trompete an der Universität Mozarteum Salzburg

1995: „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ für die Einspielung der CD „Trompetenkonzerte“  
Kammermusik mit „Austrian Brass Connection“, dem Ensemble „Pro Brass“, u. a.

Solokonzerte und Meisterkurse im In- und Ausland. Zahlreiche Rundfunk-Schallplatten- und CD-Aufnahmen.

# gradus ad parnassum

## JURY TROMPETE



**STANISLAV ARNOLD**  
**Univ.-Prof.**

Geboren in Slowenien, absolvierte sein Studium an der Musikakademie in Ljubljana bei Prof. A. Grčar. Schon während seiner Studienzeit war er Solo-Trompeter im Orchester der Slowenischen Philharmonie.

Nach seinem Erfolg in Zagreb 1976, wo er an einem Musikwettbewerb junger Künstler den ersten Preis er-

rungen hatte, setzte er seine Musikstudien bei Prof. Roger Delmotte in Paris fort.

Internationale Preise: 1976 erster Preis beim Musikwettbewerb in Toulon, 1979 zweiter Preis beim Wettbewerb Maurice André in Paris und Preis für die beste Interpretation von A. Jolivets Concertino.

Er ist Träger der vier höchsten Auszeichnungen im Kulturbereich Sloweniens.

In den Jahren 1968 bis 1990 war er Solo-Trompeter im Or-

chester der Slowenischen Philharmonie, seit 1990 ist er Univ.-Prof. an der Universität in Graz und an der Musikakademie in Ljubljana.

Bis heute nahm er vier Solo-Schallplatten und vier Schallplatten verschiedener Kammerbesetzungen auf.

Als Kammermusiker tritt Stanko Arnold in verschiedenen Besetzungen auf: mit dem Slowenischen Blechbläserquintett, dem Trio Barocco Forte, Brass Trio mit R. Vlatkovič und B. Slokar, im Duo mit den Organisten: Ljerka Očić (Zagreb), Maks Strmčnik, Klaus Kuchling (Klagenfurt), Irena Chrybkova (Prag), Nicolas Kynaston (London), W. Neil (Washington).

Er leitete zahlreiche Meisterkurse u. a. in Slowenien, in Österreich (Linz, Müzzzuschlag, Wolfsberg, Deutschlandsberg), in der Schweiz, Deutschland, Kroatien (Grožnjan).

Als Ausschussmitglied nahm er an vielen inländischen und internationalen Wettbewerben in Slowenien Österreich (Leoben, Graz, Wien) und in Italien (Porcia) teil.

Als Solist trat er mit zahlreichen Sinfonie- und Kammerorchestern sowie im Orgelduo in Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland, Österreich, der Tschechei, Ungarn, Russland, den USA und in Japan auf.

# gradus ad parnassum

## JURY TROMPETE



### HEINRICH BRUCKNER

Er wurde 1965 in Wien geboren und erhielt seinen ersten Instrumentalunterricht in Blockflöte und Klavier.

Nach einigen Jahren privaten Trompetenunterrichts begann er 1977 das Studium der Trompete am Konservatorium der Stadt Wien bei Prof. Richard Schwameis und Prof. Karl Brugger. 1985 erlangte er das Kon-

zertfachdiplom mit Auszeichnung.

Von 1985 bis 1987 setzte Heinrich Bruckner sein Trompetenstudium an der Wiener Musikhochschule bei Prof. Josef Pomberger fort.

Heinrich Bruckner ist mehrfacher Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. 1981 gewann er als jüngster Teilnehmer den dritten Preis beim „Helmut Wobisch Gedächtniswettbewerb“.

Sein erstes Engagement erhielt Heinrich Bruckner 1982 beim Bühnenorchester der Österreichischen Bundestheater. Von

1987 bis 2006 war er 1. Trompeter der Wiener Symphoniker, wo er seit 2007 die Position eines dritten stellvertretenden 1. Trompeters inne hat.

Seit 1984 ist Heinrich Bruckner Mitglied des Blechbläserquintetts „Art of Brass Vienna“ ([www.artofbrassvienna.com](http://www.artofbrassvienna.com)), seit 1999 als Zinkenist und Naturtrompeter Mitglied des „Ensemble Tonus“ ([www.tonus.at.tf](http://www.tonus.at.tf)).

Als Solist trat Heinrich Bruckner mit verschiedenen Orchestern wie Wiener Symphoniker, Niederösterreichische Tonkünstler, Österreichische Kammersymphoniker, Wiener Kammerphilharmonie, Wiener Kammerorchester, Wiener Concertverein, Barockensemble der Wiener Symphoniker, als auch mit namhaften Pianisten und Organisten auf. Seine solistische Tätigkeit ist auch auf einigen CDs dokumentiert.

Oft wirkt Heinrich Bruckner bei Produktionen verschiedener Ensembles wie Pro Brass, Die Reihe, Ensemble Kontrapunkte, Wiener Virtuosen, Klangforum Wien, Vienna Symphony Jazz Project und Wiener Instrumentalsolisten mit.

Von 1995 bis 2005 unterrichtete Heinrich Bruckner an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien das Fach Blechbläserkammermusik.

# gradus ad parnassum

## JURY TROMPETE



**JOSEF EIDENBERGER**  
**Vizektor Univ.-Prof.**

Geboren 1956 in Vöcklabruck, begann 1972 seine Ausbildung an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz im Fach Trompete und legte 1980 die künstlerische Reifeprüfung ab.

1977 erhielt er den 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.  
Josef Eidenberger war von 1978 bis

1987 als erster Trompeter im Bruckner-Orchester in Linz tätig.

Von 1986 bis 1989 war er ständiger Substitut als erster Trompeter an der Bayerischen Staatsoper München. 1995 bis 1996 war er Gastprofessor an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg.

Zu seiner regen Konzerttätigkeit zählen u. a. Auftritte mit dem Klangforum Wien und der Camerata Academica Salzburg. Solistische Auftritte u. a. mit dem Bruckner-Orchester Linz, Mozarteum Orchester Salzburg und der Camerata Academica Salzburg.

Josef Eidenberger leitet seit 1987 eine Trompetenklasse an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz.

# gradus ad parnassum

## JURY TROMPETE



**ERNST LUDWIG LEITNER**  
**Univ.-Prof. Mag.**

wurde 1943 in Wels/Oberösterreich geboren. Neben dem Studium an der Lehrerbildungsanstalt in Linz erster Unterricht in Orgel bei Hedwig Ebermann und Komposition bei Augustinus Franz Kropfreiter.

1963 - 1968: Studium an der Akademie Mozarteum in Salzburg. Orgel und

Komposition bei Josef Friedrich Doppelbauer, Klavier bei Hedaliense von Haupt-Stummer, Violoncello bei Georg Weigl. Studien in Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck.

1968/1969 Lehrbeauftragter an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Graz. Seit 1969 Lehrer für Orgel und Musiktheorie an der Hochschule Mozarteum in Salzburg.

1973 - 1983 Leiter der Abteilung Musikpädagogik an der Hochschule Mozarteum Salzburg. 1978 Ernennung zum Ordentl. Hochschulprofessor. 1970 - 1996 Künstlerischer Leiter des von Johann Nepomuk David gegründeten Bach-Chores in Wels.

Seit 2000 Vorstand des Institutes für Dirigieren, Komposition und Musiktheorie an der Universität Mozarteum in Salzburg. Dokumentation des bisherigen Schaffens in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek.

Seit 2003 Vorsitzender des Senates der Universität Mozarteum

### Zahlreiche Auszeichnungen u.a.

Abgangspreise d. Unterrichtsministeriums 1967, 1968; 1. Preis beim Internationalen Kompositionswettbewerb München 1983; Kulturpreis des Landes Oberösterreich 1984; Förderungspreis der Internationalen Bach-Akademie Stuttgart 1985; Johann Jakob Froberger-Preis 1990 (Kaltern/Stuttgart); Verdienstmedaille der Stadt Wels und Kulturmedaille des Landes OÖ 1996.

### Laufende Tätigkeiten:

Bis 1996 regelmäßige Konzerttätigkeit als Organist und Leiter des Welser Bach-Chores in Europa, den USA und Kanada. Kurse an der University of Michigan und an der Sommerakademie bei Lady Susi Jeans in London.

Aufführungen von Orchester- und Kammermusikwerken u. a. im Musikverein, Konzerthaus, Festspielhaus St. Pölten, Brucknerhaus Linz, im Mozarteum und Großen Festspielhaus Salzburg, beim Carinthischen Sommer Ossiach, den Festwochen Gmunden, Philharmonie und Schauspielhaus Berlin, Herkulesaal München, Tonhalle Zürich, Kultur- und Kongresszentrum Luzern, Mailänder Scala, Wigmore Hall London, beim Santander-Festival/Spainien und beim Bergen-Festival/Norwegen.

Orgelwerke und Werke für Orgel und Instrumente wurden und werden in allen größeren europäischen Städten gespielt.

# gradus ad parnassum

JURY GALAKONZERT  
JURY TROMPETE



**ANTHONY PLOG**  
**Prof.**

Die Musik von Anthony Plog wurde in mehr als dreißig Ländern aufgeführt. Er erhielt zahlreiche Förderungen und Auszeichnungen: „National Endowment for the Arts“ (für das amerikanische Brass Quintett), „Malmö Symphony“ (Schweden), „Utha Symphony“, „GECA Brass Ensemble“ in Frankreich, „Chicago

Chamber Musicians“, Universität von Texas in Austin, „St. Louis Brass Quintett“, „National Repertory Orchestra“.

Zu Beginn seiner Karriere schrieb Anthony Plog nahezu ausschließlich für Blechbläser und erschien bei verschiedensten erfolgreichen Verlegern, wie zum Beispiel bei „Western International Music“ und „Brass Press“. Von 1992 bis 2001 war sein alleiniger Verleger „Editions BIM of Switzerland“.

In den vergangenen letzten Jahren hat Anthony Plog seinen Horizont erweitert und schreibt nun in vielen verschiedenen Bereichen. Er komponierte drei Kinderopern – „How the Trumpet got its Toot“, „Santa’s Tale“ und „Aesop’s Fables“ und ist dabei, eine Oper, basierend auf einem Holocaust-Thema zum Titel „Spirits“ zu verfassen.

Neben seinen neuesten Aktivitäten als Komponist wurde kürzlich der sechste und letzte Band seines Buches über Methoden für Trompeten von „Balquhiddy Music“ veröffentlicht.

Anthony Plog hatte eine vielseitige Karriere als Trompetensolist, bevor er sich ausschließlich der Komposition zuwandte. Er spielte mit vielen verschiedenen Orchestern, wie zum Beispiel dem „San Antonio Symphony“, dem „Los Angeles Chamber Orchestra“, „Malmö Symphony“, dem „Stockholm Royal Philharmonic Orchestra“ (Japan Tour 1992), der „Basel Symphony“ und der „Buenos Aires Symphony“ (Deutschland- und Holland-Tour 1997).

Er war Gründungsmitglied des „Fine Arts Brass Quintetts“ und des „Summit Brass“ und tritt mit vielen anderen brillanten Kammermusik-Organisationen wie zum Beispiel mit „Chamber Music Northwest, den „Chicago Chamber Musicians“, dem „St. Louis Brass Quintet“, etc. auf.

Seit er im Jahr 1976 mit seiner ersten Funktion als Lehrer begann, unterrichtet Anthony Plog an verschiedenen Institutionen auf der ganzen Welt, unter anderem an der „California State University“ in Northridge, der „University of Southern California“, der „Music Academy of the West“ (wo er mit dem „Distinguished Alumni Award“ ausgezeichnet wurde), der „Schola Cantorum“ (Basel, Schweiz), der „Malmö Music Academy“ und der „Academia di Santa Cecilia“ in Rom.

Seit 1993 ist er Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau.

# gradus ad parnassum

## JURY TROMPETE



**CAROLE DAWN REINHART**  
**Univ.-Prof. Mag.**

Studium an der Universität von Miami, an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, an der Juilliard School of Music.

Konzertreisen durch Europa, Asien, Australien, Afrika und Amerika.

Zahlreiche Fernsehshows auf fast der ganzen Welt.

Schallplattenaufnahmen mit den Münchner Philharmonikern, den Deutschen Bachsolisten, dem Amsterdamer Kammerorchester und dem Württembergischen Kammerorchester.

Seit 1983 ist Carole Reinhart Professor an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

# gradus ad parnassum

## JURY VIOLINE



**WALTER BURIAN**  
**HR Dir. Prof. Mag.**  
*Juryvorsitzender*

Geboren in Neunkirchen/Niederösterreich. Violineunterricht schon im frühen Kindesalter.

Nach der Matura Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien (Violine und Musikerziehung) und an der Universität Wien (Geschichte).

Während der Studienzeit Mitglied im „Arnold Schönberg Chor Wien“ und Gründungsmitglied des Ensembles für traditionelle österreichische Musik „Die Tanzgeiger“. Mit diesem Ensemble für traditionelle österreichische Musik Teilnahme an den bedeutendsten Festivals dieses Genres in vielen Ländern inner- und außerhalb Europas und Produktion mehrerer LPs und CDs.

Langjährige Unterrichtstätigkeit an Musikschulen und allgemeinbildenden höheren Schulen. Seit 1988 Direktor des Joseph-Haydn Konservatoriums des Landes Burgenland in Eisenstadt. Seit der Gründung der Wettbewerbsorganisation MUSIK DER JUGEND Vertreter des Landes Burgenland im Bundesfachbeirat und Organisator der burgenländischen „prima la musica“-Landeswettbewerbe. Vorsitzender des Beirates für Musik beim Amt der burgenländischen Landesregierung.

# gradus ad parnassum

## JURY VIOLINE



**HARALD HERZL**  
**Univ.-Prof.**  
**Kurator**

Studium der Violine in Salzburg bei Sandor Vegh und bei den Mitgliedern des Amadeus Quartett in Köln. Primarius des Pro Arte Quartett Salzburg. Wettbewerbspreise in Helsinki und Hannover.

Ausgedehnte Konzertreisen zu den wichtigsten Musikmetropolen und Festivals in Europa und Asien: Wien, Budapest Paris, London, Berlin, Athen, u. v. a.

1989 Tournee durch Israel.

1991 vielbeachtetes Debut bei den Salzburger Festspielen. Auftritte bei der Salzburger Mozartwoche und im Großen Musikvereinssaal in Wien.

Der Dirigent Raphael Kubelik widmete sein 5. Streichquartett dem Pro Arte Quartett.

Als Solist, unter anderem mit dem Mozarteum Orchester unter Heinz Wallberg und bei der Mozartwoche Salzburg sowie zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen.

Seit 2000 jährliche Einladungen nach Japan, Korea und China als Solist und gefragter Kammermusiker.

Internationale Tätigkeit als Dozent bei Meisterkursen und Juror bei verschiedensten Wettbewerben in Österreich, BRD, Italien, Norwegen sowie in Japan und China.

Exklusiv Vertrag bei BMG/RCA Viktor-Einspielung sämtlicher Mozart Streichquartette.

Seit 2000 Univ.-Professur am Mozarteum in Salzburg.

Seit 2004 Leiter der Abteilung für Streicher an der Universität Mozarteum.

Harald Herzl spielt auf einer Violine von Joh. Battista Guadagnini 177? aus der berühmten Geigensammlung der Österreichischen Nationalbank.

# gradus ad parnassum

## JURY VIOLINE



**CHRISTIAN ALTENBURGER**  
**Univ.-Prof.**

Seine Karriere schien zunächst ganz auf die gloriose Einsamkeit, die „splendid isolation“ des großen Solisten zuzulaufen. Mit 16 Jahren verließ er seine Heimatstadt Wien, um bei Dorothy DeLay an der Juilliard School New York zu studieren.

Rasch schlossen sich Auftritte weltweit an: Solokonzerte mit vielen der wichtigsten Dirigenten und Orchester in Europa und den USA. Christian Altenburger ist heute nicht nur ein international vielgefragter Solist, sondern ein nicht minder geschätzter und bekannter Kammermusiker, Lehrer und Festspielintendant.

Von 1990 bis 2001 unterrichtete er als Professor an der Musikhochschule Hannover; seit 2001 ist er Professor an der Musikuniversität in Wien.

Neben Zubin Mehta verdankt er James Levine nachhaltige künstlerische Anregungen. Mit ihm konzertierte er wiederholt mit dem Chicago Symphony Orchestra und den Wiener Philharmonikern und erarbeitete gemeinsame Kammermusikprojekte

beim Ravinia Festival in den USA. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelte sich u.a. mit Dirigenten wie C. Abbado, Ch. von Dohnányi, B. Haitink, L. Maazel, Sir R. Norrington, Sir A. Previn, W. Sawallisch, L. Slatkin und F. Welser-Möst.

Die Reihe der Orchester, mit denen er aufgetreten ist, umfasst u. a. das Concertgebouworchester Amsterdam, das Chamber Orchestra of Europe, das London Symphony Orchestra, das New York Philharmonic Orchestra, die Berliner und Wiener Philharmoniker sowie die Wiener Symphoniker.

Musikalische Freundschaften stehen hinter seinen Kammermusikprojekten u.a. mit P. Demenga, H. Holliger, N. Imai, K. Kashkashian, T. Riebl, W. Schulz und Lars Vogt. Aus der besonderen Beziehung zur Kammermusik entwickelte sich auch Altenburgers Engagement als Festspielintendant: u.a. Kammermusikfestival Mondseetage von 1999 bis 2005. Seit 2003 künstlerische Leitung der Musikfestspiele Schwäbischer Frühling und seit 2006 des Musikfestivals Loisiarte.

Neben der zeitgenössischen Musik ist es die Musik der Zweiten Wiener Schule, für die er sich besonders einsetzt. Allerdings: Sein Repertoire kennt kaum Grenzen. Und von Bach bis zur Gegenwart, von der Musik bis zur Literatur spannt sich der Bogen seiner Programme. Für ihn gilt: Die Freude an der Kunst, die Liebe zur Musik sind unteilbar.

# gradus ad parnassum

## JURY GALAKONZERT JURY VIOLINE



**JAN BJØRANGER**  
**Prof.**

Er ist Professor an der „University of Stavanger“ und Leiter des dortigen Instituts für Streichinstrumente. Trotz seiner sehr aktiven Karriere als Musiker, unterrichtete er in der Vergangenheit sowie auch heute noch zahlreiche junge Musiker und unterstützt sie dabei, sich in Norwegen und auch international zu etablieren.

Jan Bjøranger hielt Meisterkurse und Vorträge in verschiedensten Ländern ab, unter anderem am Mozarteum Salzburg, in Schweden, Finnland und Mexiko, sowie an den meisten Akademien Norwegens. Jan Bjøranger ist ein gefragter Ensemble- und Orchesterleiter in Skandinavien.

Er ist unter anderem Leiter des „Gothenburg Symphony Orchestras“, der „Gothenburg Oper“, der „Norrköping Symphony“, der „Norrländ Symphony“, der „Västerås Sinfonietta“, der „Camerata Nordica“, des „Sundsvall Chamber Orchestras“ in Schweden, sowie weiterer Orchester in Trondheim und Stavanger.

Als Solist und Kammermusiker trat er in Ländern wie Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, Deutschland, der Schweiz und den USA auf.

Bjøranger musiziert häufig mit Peter Jablonski, Per Tengstrand, Enrico Pace, Lars Anders Tomter, Göran Söllscher, Dan Laurin sowie Janine Jansen und Thorleif Thedeen. Mit dem Norwegischen Kammerorchester ging er in Asien, den USA sowie den meisten Europäischen Ländern auf Tour.

Bjøranger trat sowohl im schwedischen und norwegischen Radio und Fernsehen, als auch im Deutschen Fernsehen auf. Er war mehrere Jahre lang Intendant des „Umeå International Chamber Music Festivals“ in Schweden sowie des „KGA Festivals“ in Norwegen.

Er arbeitet mit Komponisten wie James MacMillan, Arvo Pärt, Mark Anthony Turnage, Piers Hellawell, Daniel Schnyder und Gija Kancheli zusammen.

Jan Bjøranger war an einer Vielzahl von Aufnahmen beteiligt, meist als Leiter oder Mitglied eines Ensembles, jedoch auch als Solist für Labels wie Phillips, Sony, CcnC, Chandos, EMI, Simax, Lynor und Intim Musik.

# gradus ad parnassum

## JURY VIOLINE



**ESZTER HAFFNER**  
**Univ.-Prof. Mag.**

1969 in Budapest geboren, begann ihren musikalischen Lebensweg mit knapp 7 Jahren und kam bereits mit 13 in die Begabten-Klasse an der Budapester Musikakademie zu Professoren wie András Kiss, Ferenc Rados und György Kurtág.

Nach dem Abschluss ihres Studiums in Budapest setzte sie dieses an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Gerhard Schulz und Josef Sivó fort und erhielt 1993 ihr Diplom mit der höchsten Auszeichnung und dem Würdigungspreis des Kulturministeriums. 1995 absolvierte sie in Holland ein Gaststudium bei Viktor Libermann und Philip Hirschhorn sowie 1987 - 1995 verschiedene Meisterkurse bei Lorand Fenyves, Sándor Végh, Alberto Lysy, Tibor Varga und Igor Ozim.

Eszter Haffner war Stipendiatin der Alban-Berg-, der Martha-Sobotka, der Erasmus-, der Janecek- und der Ziehrer-Stiftung in Wien, sowie des PE Förderkreises in Mannheim. Zu den wichtigsten Wettbewerben die sie gewann, zählen u. a. der Koncz János Violinwettbewerb in Szombathely (1980), Concertino Praha (1982), Jugend musiziert (1984), Internationaler Kammermusikwettbewerb in Trapani (1989), Internationaler

Kammermusikwettbewerb in Caltanissetta und Trapani (1990), Stefanie Hohl Violinwettbewerb in Wien (1992).

Sie feierte ihr Konzert Debut im Jahr 1991 im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins unter der Leitung des Dirigenten Karl Österreicher.

1991 wurde ihr für ihre künstlerische Tätigkeit die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

Sie ist Mitglied des Ensembles Villa Musica Mainz, wo sie neben zahlreichen Konzerten in den schönsten Konzertsälen Deutschlands auch als Professorin und Projektleiterin mit Stipendiaten arbeitet. Als Pädagogin sammelte sie vor ihrer Berufung Erfahrungen an der Wiener Universität für Musik, als Dozentin für Kammermusik von 1996 - 1999, als Vertragslehrerin und Assistentin in der Klasse von Prof. Gerhard Schulz von 1999 - 2002, sowie bei Violin- und Kammermusikkursen Neuberger Kulturtage, Casals Festival in Prades, Villa Musica/Rheinland-Pfalz, Masterclasses Montana, Bates College in Bozeman USA, Honkong, Taiwan und an der Toho Universität Tokio.

Im Jahr 2002 wurde sie als o. Univ. Professorin an die Kunstuniversität Graz berufen, wo sie eine Konzertfach Violinklasse leitet.

Sie spielt die „ex Hamma Segelmann“-Violine von Michelangelo Bergonzi (Cremona, 1750) aus der Sam reichischen Nationalbank.



# gradus ad parnassum

## JURY VIOLINE



### ELEANOR HOPE

Eleanor Hope wurde in Südafrika geboren und ist dort aufgewachsen. Nach dem Studium (Sprachen und kaufmännische Ausbildung) arbeitete sie in den Bereichen Werbung, Marketing und PR.

1975 wurde sie die Sekretärin von Yehudi Menuhin und kurz danach übernahm sie sein Generalmanagement.

Ab 1980 betraute er sie mit der künstlerischen Administration seines Festivals in Gstaad. Diese Funktion hatte sie bis zum Rücktritt von Lord Menuhin im Sommer 1996 inne.

Zwischen 1981 und 1992 war sie die Geschäftsführerin der Londoner Künstleragentur Anglo-Swiss Artists Management Ltd., die über 100 Künstler und Orchester repräsentierte und in den Bereichen Konzertveranstaltung, Event Management und internationale Orchestertourneen tätig war. Von 1992 bis 1994 war sie künstlerische Leiterin des Bath Mozartfests in England, und zwanzig Jahre lang Vorstandsmitglied der London International String Quartet Competition.

Sie ist Kuratoriumsmitglied der Festivals in Schleswig-Holstein und Vilnius und nach dem plötzlichen Tod von Lord Menuhin 1999 wurde sie Vorsitzende des Yehudi Menuhin Memorial Trust. Im gleichen Jahr wurde sie gebeten, die künst-

lerische Leitung des Menuhin Festivals in Gstaad für drei Jahre zu übernehmen.

Neben diesen Funktionen war sie Konsultantin von IMG Artists, einer internationalen Konzertagentur mit Zweigstellen in London, Paris, New York und Kuala Lumpur. Zu ihren Aufgaben zählten die Betreuung internationaler Konzertprojekte u. a. die Programmierung der Abonnement-Serie der Jahrhunderthalle Frankfurt im Bereich Oper, Konzert, Musical und Ballett für mehrere Saisonen. Als Mitglied einer Arbeitsgruppe arbeitete sie an großangelegten Studien für das Baseler Synchronorchester und mit der von Russell Johnson gegründeten weltweit bedeutendsten Akustikfirma ARTEC zusammen für das neue Kulturzentrum in Wroclaw (Polen).

Die Organisation von Galakonzerten gehört ebenso zu ihren Aufgaben wie die Mitorganisation der äußerst erfolgreichen Gastspiele der Spanischen Hofreitschule im Schloss Schönbrunn 2003 und 2004.

Eleanor Hope ist für die Agentur Interclassica Music Management in Wien, die u. a. das General Management von Vadim Repin und Sascha Goetzel inne hat, tätig.

Weiters übt sie Beratungstätigkeiten bei Les Sommets Musicaux (das Winterfestival in Gstaad), und bei Overtones Music Business Solutions in Wien aus und ist heuer zum fünften Mal als Jurorin zum Brahms Wettbewerb in Pörschach eingeladen worden.

# gradus ad parnassum

## JURY VIOLINE



### **WINFRIED RADEMACHER** **Prof.**

Er studierte bei Josef Suk (Wien), Sándor Végh (Salzburg), auf Kursen bei Nathan Milstein (Zürich) und bei Mitgliedern des Amadeus Quartetts (Köln).

Nach zahlreichen Auszeichnungen u. a. beim „Deutschen Musikwettbewerb“ und bei der BBC in London

nimmt er in vielfältiger Weise am internationalen Musikleben teil.

In renommierten Orchestern wie dem NDR Hamburg unter Günter Wand, den Münchener Philharmonikern unter S. Celibidache, dem Chamber Orchestra of Europe unter Claudio Abbado und dem SWR Stuttgart unter Sir Roger Norrington bekleidete er Konzertmeisterpositionen. Zur Zeit verbindet ihn diese Aufgabe mit dem Tonhalle Orchester Zürich.

Norrington holte ihn 1998 als Konzertmeister an die Camerata Salzburg. Dort vertraute man ihm auch die Leitung des Orchesters vom Pult aus an, was ihn mit Solisten wie Joshua Bell, Murray Perahia und Augustin Dumay zusammenbrachte. Seit 2001 setzt er diese Arbeit beim renommierten Zürcher Kammerorchester fort. Mit diesen Orchestern verbinden ihn auch zahlreiche und von der Kritik gefeierte solistische Auftritte, u. a. mit Heinz Holliger oder Dimitri Sitkovetsky als Partner.

Seit seiner frühen Mitgliedschaft im Cherubini Quartett ist er

ein gefragter Kammermusiker. Als Geiger des Linos Ensembles ([www.linos-ensemble.de](http://www.linos-ensemble.de)), des Freiburger Streichsextetts, wie auch als Kammermusikpartner u.a. von Brunner, Lupu, Geringas, Meyer, Kogan, D. Ashkenazy, V. Mendelssohn und Giuranna ist er ständiger Gast bei bedeutenden internationalen Musikfestivals (Berliner Festwochen, Lockenhaus, Gstaad, Schleswig Holstein Musikfestival, Musicades Lyon, Shanghai Festival, Kuhmo), Steven Isserlis hat ihn zum wiederholten Male zu seiner “open chamber music“ nach Prussia Cove, England eingeladen.

Seit 2004 spielt er mit dem Razumovsky Ensemble London (<http://www.razumovsky.org.uk>), mit dem er erfolgreich in der Wigmore Hall debütierte.

Gelegentlich sucht er Abwechslung im cross over, steht mal mit dem Zigeunergeiger Roby Lakatos auf der Bühne, wirkt bei einer Tango CD mit oder spielt die Violinsoli zu C. Chaplin Filmen.

Komponisten wie Isang Yun, Jean Francaix und Wolfgang Rihm komponierten für seine Ensembles, deren Ruf durch zahlreiche preisgekrönte CDs (capriccio, EMI, Naxos, ambitus und CPO) und Rundfunkaufnahmen dokumentiert wird.

1986 nahm er eine Professur für Violine und Viola an der Musikhochschule in Lübeck an, 1993 folgte er einem Ruf an die Musikhochschule Trossingen (<http://www.mh-trossingen.de>), seit 2006 ist er zudem Dozent an der Razumovsky Academy, London. Darüber hinaus leitet er Meisterkurse im In- und Ausland.

Winfried Rademacher spielt auf einer Nicolo Gagliano-Geige von 1733.

# gradus ad parnassum

## JURY VIOLINE



**IVAN STRAUS**  
**Prof.**

Geboren 1937. Er zählt zu den führenden tschechischen Geigern. Nach Abschluss seines Studiums am Prager Konservatorium machte er außerdem seinen Abschluss an der Akademie der Bildenden Künste Prag/Fachbereich Musik. 1966 bis 1968 beendete er seine Studien am Moskauer Kon-

servatorium bei G. Barinova. Er gewann verschiedene Preise bei internationalen Wettbeweben in Paris, Moskau, Prag und Montreal.

Seine Konzertkarriere begann im Jahr 1965. Er wurde mit dem „Prize of Czech Critics“ für die beste Performance einer zeitgenössischen Komposition ausgezeichnet. 1966 empfing er für seine Aufnahmen des „Berg's Chamber Concerto“ für Violine, Piano und Blasinstrumente den Grand Prix der „Academy of Charles Cross“ in Paris. Neben seiner Karriere als Solist ist er ebenso in der Kammermusik zu hören. 10 Jahre lang war er Mitglied des Czech Trios, mit dem er im Ausland viele Konzerttourneen unternahm. Er war 12 Jahre lang Solist des Prager Symphonie Orchesters FOK. Seit 1979 ist er Leiter des

„Suk Quartets“. Sein Repertoire reicht von Bach bis zu zeitgenössischer Musik, speziell von Tschechischen Komponisten (Slavicky, Barta, Fiser, Klusak, Korte, Eben etc.), die ihm u. a. Kompositionen widmeten.

Er leitete viele Meisterklassen in Tschechien, Österreich, der Schweiz, Schweden, USA, Südkorea, China, Australien etc. Derzeit unterrichtet er an der Akademie der Bildenden Künste Prag. Seine Studenten gewannen verschiedene Wettbewerbe, einer von ihnen im Jahr 2003 den „International Prague Spring Competition“.

Ivan Straus ist Präsident der tschechischen Abteilung der ESTA und Präsident der Martinu Foundation. Er hält häufig Vorlesungen über das Violinspiel und über Musik von Bohuslav Martinu und schreibt Artikel über verschiedene Themen vom Rang der Pädagogik sowie über Methoden des Violinspiels. Ivan Straus machte etliche Aufnahmen für das tschechische Radio und Fernsehen. Darunter Werke von Stravinsky – „History of a Soldier“, Berg – „Chamber Concerto“, Fišer – „Crux for Violin and Timpani“, Debussy – „Sonata“, Janacek – „Sonata“, Martinu – „1st sonata“ u.v.a.

Neben dem Unterrichten tritt er mit Orchestern auf und spielt Violin-Duos mit seiner Tochter Michaela.

# gradus ad parnassum

## JURY GALAKONZERT



### **LEOPOLD HAGER** **Prof.**

Leopold Hager, in Salzburg geboren, studierte an der Hochschule Mozarteum Dirigieren, Orgel, Klavier, Cembalo und Komposition.

Nach ersten Engagements in Mainz, Linz und Köln war er Generalmusikdirektor in Freiburg/Breisgau, dann Chefdirigent des Mozarteum Orchesters Salzburg und anschließend

bis 1996 Musikalischer Direktor des RTL-Sinfonieorchesters Luxemburg.

Von 2005 bis 2008 war Leopold Hager Chefdirigent an der Wiener Volksoper und dirigierte dort unter anderem Neuproduktionen von Sophie's Choice (Koproduktion mit der Deutschen Oper Berlin), Die Zauberflöte, Turandot, Der Freischütz und Hoffmanns Erzählungen sowie Wiederaufnahmen von Hänsel und Gretel, der Hochzeit des Figaro, La Traviata und Wagners Meistersingern. Im Frühjahr 2008 fand ein außerordentlich erfolgreiches Gastspiel in Japan statt.

Leopold Hager wird dem Haus als Gastdirigent verbunden bleiben; eine gemeinsame Tournee führt im Frühjahr 2009 nach Spanien.

Er ist ein gern gesehener Gastdirigent vieler großer Opernhäuser wie beispielsweise der Bayerischen Staatsoper München, der Sächsischen Staatsoper Dresden, der Metropolitan Opera New York, der Lyric Opera Chicago, dem Royal Opera House Covent Garden London, dem Teatro Colon Buenos Aires, der Opera Bastille Paris und der Wiener Staatsoper, mit der ihn eine langjährige Zusammenarbeit verbindet.

Zu weiteren Gastengagements zählen Verpflichtungen an die Opéra Lyon (Fidelio) und ans Nationaltheater Prag (Don Giovanni). Beim Edinburgh Festival dirigierte er Capriccio mit Soile Isokoski und Anne Sofie von Otter. Besonders gefeiert wurden konzertante Aufführungen von Mozarts Idomeneo und Wagners Tristan (Akt II) in Luxemburg. An der Deutschen Oper Berlin dirigierte er Rosenkavalier und die Eröffnungspremiere der letzten Saison, eine Doppelproduktion von Richard Strauss' Elektra gekoppelt mit einer Rarität: der äußerst selten aufgeführten Oper Cassandra von Vittorio Gnegchi. In Leipzig leitet er zu Beginn der neuen Spielzeit die Premiere von Wagners Fliegendem Holländer.

Zahlreiche Konzertreisen führten und führen ihn durch Europa und Amerika. Leopold Hager stand dabei am Pult von renommierten Orchestern, darunter die Staatskapelle Dresden, Bamberger Symphoniker, Gewandhausorchester Leipzig, Münchner Philharmoniker, NDR Sinfonieorchester Hamburg, MDR Sinfonieorchester Leipzig, Staatskapelle Weimar, Wiener Symphoniker, Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, Danish National Radio Symphony Orchester, Accademia di Santa Cecilia Rom, Tschechische Philharmonie, Orchestre de Paris und National Symphony Orchestra Washington. Die Wiener Philharmoniker dirigierte er in Wien, Prag und Rom.

Das erste Zusammentreffen Leopold Hagers mit dem English Chamber Orchestra beim Würzburger Mozartfest war der Beginn einer engen Zusammenarbeit. Mit diesem Orchester sind seither mehrere CDs, vor allem mit Werken von Mozart und Mendelssohn, erschienen. Darüber hinaus umfasst seine umfangreiche Diskographie u. a. alle Jugendopern und Konzertarien von Wolfgang Amadeus Mozart.

# gradus ad parnassum

## JURY GALAKONZERT



### GEORG HÖRTNAGEL

studierte Kontrabass, Dirigieren und Komposition zunächst am Konservatorium der Stadt Augsburg und später an der Hochschule für Musik und Theater München.

Im Jahr 1948 berief Sir Georg Solti den damals 21-jährigen Kontrabassisten in das Orchester der Bayerischen Staatsoper München.

1966 beendete er seine dortige Tätigkeit und widmete sich von diesem Zeitpunkt an vor allem seiner solistischen und kammer-

musikalischen Karriere. Währenddessen war er lange Zeit als Dozent am Konservatorium in Nürnberg und an der Hochschule für Musik und Theater München aktiv und dirigierte außerdem Symphoniekonzerte und Opern in Deutschland und ganz Europa.

Zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen zeugen von seiner künstlerischen Vielseitigkeit.

Heute nehmen seine Verpflichtungen als Impresario und Konzertveranstalter einen wichtigen Teil in seinem Leben ein.

Sein Hauptanliegen war und ist, junge Künstler zu fördern und ihnen das Sprungbrett in die Musikwelt zu ermöglichen. So verhalf er zahlreichen jungen Musikern zu einer großen Karriere.

# gradus ad parnassum

## JURY GALAKONZERT



### **ANGELIKA MÖSER** **Mag.**

wurde 1965 in Wien geboren und absolvierte nach der Matura 1983 das Kaufmännische Kolleg an der Handelsakademie.

Im Anschluss daran studierte sie Musikwissenschaft (in Kombination mit Handelswissenschaften, Theaterwissenschaften, Geschichte) an der Universität Wien und schloss ihr Studium 1993 ab.

Von 1986 bis 1992 freie Mitarbeiterin der Jeunesse (Musikalische Jugend Österreichs), arbeitete sie ebenfalls in diesen Jahren im Sommer in der Künstlerischen Direktion der Salzburger Festspiele sowie für die Osterfestspiele Salzburg.

1988 wurde Angelika Möser in den Vorstand der Jeunesse berufen, von 1998 bis 2003 war sie Obfrau des Vereins.

Von 1992 bis 2003 war Angelika Möser im Künstlerischen Betriebsbüro der Wiener Konzerthausgesellschaft beschäftigt.

Seit Oktober 2003 ist sie Generalsekretärin der Musikalischen Jugend Österreichs und derzeit auch Vizepräsidentin der Jeunesse Musicales International.



## DEBUT IN LINZ

Donnerstag, 5. Februar 2009  
19:30 Uhr, Großer Saal  
Brucknerhaus Linz

In Zusammenarbeit mit der Anton Bruckner Privatuniversität Linz,  
Musik der Jugend, LIVA, PRESTO und dem Bruckner Orchester Linz.

Preisträger des Wettbewerbes  
GRADUS AD PARNASSUM

**Ingo Ingensand**

***Dirigent***



KARTENVORVERKAUF  
LIVA-KASSE BRUCKNERHAUS  
TEL: 0732/77 52 30  
FAX: 0732/76 12 2170  
E-MAIL: [KASSA@LIVA.CO.AT](mailto:KASSA@LIVA.CO.AT)

# gradus ad parnassum

## DIE AUSSCHREIBUNG (AUSZUG) GRADUS AD PARNASSUM 2008

Der **gradus ad parnassum 2008** wird von **MUSIK DER JUGEND** und dem Bundesland Salzburg **von 3. bis 9. November 2008** in Salzburg veranstaltet.

Das **Galakonzert** mit dem Mozarteum Orchester Salzburg zur Ermittlung des/der **klassik.preis.österreich.**-Preisträgers/in 2008 wird am **9. November 2008** um 15.00 Uhr im Großen Saal des Mozarteums unter Philippe Entremont stattfinden.

## WER KANN TEILNEHMEN?

Eingeladen sind junge Künstlerinnen und Künstler bis 26 Jahre (Geburtsjahrgang 1982 und jünger), die

- Österreicher
- Südtiroler sind
- oder seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben
- oder seit mindestens drei Jahren an einer österreichischen Universität inskribiert sind.

# gradus ad parnassum

## WIE LÄUFT DER BEWERB AB?

Der Wettbewerb besteht in der Solistenkategorie aus vier Teilen:

In der Solistenkategorie werden zwei Durchgänge als Vorauswahl und ein Finale ausgespielt.

Im abschließenden Galakonzert mit dem Mozarteum Orchester Salzburg wird unter den ersten Preisträgerinnen und Preisträgern der Sparten der **klassik.preis.österreich. 2008** ermittelt.

Das Programm muss den veröffentlichten Vorgaben genau entsprechen; in seinen frei zu gestaltenden Teilen sollen verschiedene Stilepochen und unterschiedliche Charaktere enthalten sein, die Idee seiner Zusammenstellung wird von der Jury als Kriterium künstlerischer Reife in die Bewertung einbezogen. Im ersten und zweiten Durchgang ist der Vortrag einzelner Sätze oder selbständiger Teile möglich, eine Wiederholung bereits gespielter aber ausgeschlossen.

Im Finale ist das Pflichtstück/Solistenkonzert zur Gänze vorzutragen. Beim Galakonzert wird das gewählte Pflichtstück mit Orchester gespielt.

Nach dem Finale entscheidet eine internationale Jury hochrangiger Fachleute über die Vergabe der Preise für Klavier, Violine und Trompete. Unter den ersten PreisträgerInnen wird der **klassik.preis.österreich. 2008** im Galakonzert vergeben.

Den Gesamtvorsitz der Jury führt der Vorsitzende des Bundesfachbeirates **MUSIK DER JUGEND**, Univ.-Prof. Paul Roczek. Die Vorsitzenden der Fachjürs sind nicht stimmberechtigt. Die Entscheidungen der Jury sind unwiderruflich und unanfechtbar.

## KATEGORIE KLAVIER

### 1. Durchgang (30 Minuten)

- eine Etüde von Frédéric Chopin, Franz Liszt, Claude Debussy, Sergej Rachmaninoff, Bela Bartok, Igor Strawinsky oder György Ligeti

- ein Werk der Romantik (für TeilnehmerInnen, die in der Orchesterrunde das Beethoven Klavierkonzert gewählt haben)

*oder*

eine Sonate oder ein Variationswerk der Klassik (für TeilnehmerInnen, die in der Orchesterrunde das Schumann Klavierkonzert gewählt haben)

- Das Auftragswerk von Reinhard Febel

### 2. Durchgang (ca. 50 Minuten)

- Ein freies Programm von ca. 50 Minuten Dauer

### 3. Durchgang/FINALE (mit Begleitung am Klavier)

- Ludwig van Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-moll, op. 37

*oder*

Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester a-moll, op. 54

# gradus ad parnassum

## KATEGORIE VIOLINE

### 1. Durchgang (20 Minuten)

- 2 Capricen von Niccolò Paganini op. 1  
*oder*  
Henryk Wieniawski op. 10 oder op. 18
- Johann Sebastian Bach  
1. und 2. Satz einer Sonate für Violine Solo BWV  
1001, 1003, 1005  
*oder*  
Ciaccona aus der Partita BWV 1004

### 2. Durchgang (ca. 50 min.)

- Das Auftragswerk von Christian Ofenbauer
- sowie ein freies Programm

### 3. Durchgang/FINALE

- Ludwig van Beethoven: Violinkonzert op. 61, D-Dur  
*oder*  
Antonin Dvořák: Violinkonzert op. 53, a-Moll

## KATEGORIE TROMPETE

### 1. Durchgang

- Johann Nepomuk Hummel: Konzert in Es-Dur, 1. Satz  
*und*
- Allan Vizutti: „Cascades“ (Trompete Solo)

### 2. Durchgang

- Willy Brandt: 2. Konzertstück  
*oder*  
Oscar Böhme: Konzert in f-Moll, 1. Satz
- Das Auftragswerk von Christian Mühlbacher

### 3. Durchgang/FINALE

- Alexander Arutjunjan: Konzert für Trompete in As-Dur  
*oder*  
Joseph Haydn: Konzert in Es-Dur, Hob, VII e1

# POLZER

*Tickets, die die Welt bedeuten*

## **Camerata Salzburg Silvester- und Neujahrskonzerte**

**“... zu neuen Ufern” eine musikalische Kreuzfahrt**

**Natalie Chee, Leitung**

mit Werken von Johann Strauß (Sohn),  
Manuel de Falla, Astor Piazzolla,  
Heitor Villa-Lobos, Carly Simon/Glenn Miller u.v.a.m.

**Donnerstag, 1. Jänner 2009**

Mozarteum Salzburg, Großer Saal, 15.30 Uhr

62,- / 53,- / 38,- / 25,- / 9,-

(SN-Abonnenten erhalten im Vorverkauf eine Ermäßigung von 10 %)

**Mittwoch, 31. Dezember 2008**

Mozarteum Salzburg, Großer Saal, 20.00 Uhr

62,- / 53,- / 38,- / 25,- / 9,-

(SN-Abonnenten erhalten im Vorverkauf eine Ermäßigung von 10 %)

**Ticketcenter Polzer**

Residenzplatz 3 · A 5020 Salzburg

Tel. 0662 - 8969 · Fax 0662 - 8969-700 · e-mail: office@polzer.com · www.polzer.com

**Online buchbar unter [www.polzer.com](http://www.polzer.com)**

# gradus ad parnassum

## DIE PREISTRÄGER/INNEN

**Österreichischer Musikwettbewerb  
Gradus ad Parnassum 2007  
13. bis 19. November 2007 in Graz**

### FLÖTE

#### 2. Preis

Florian AICHINGER (Wien)  
*Klasse: Univ.-Prof. Barbara Gisler-Haase  
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*

#### 2. Preis

Lisa Maria EIDENBERGER (Oberösterreich)  
*Klasse: Univ.-Prof. Barbara Gisler-Haase  
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*

#### 3. Preis

Julia HABENSCHUSS (Oberösterreich)  
*Klasse: Janne Tora Thomsen  
Universität Mozarteum Salzburg*

### VIOLONCELLO

#### 2. Preis

Chiao-Hui HWANG (Steiermark)  
*Klasse: Univ.-Prof. Dr. Kerstin Feltz  
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz*

#### 2. Preis

Leonhard ROCZEK (Wien)  
*Klasse: o. Univ.-Prof. Valentin Erben  
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*

#### 3. Preis

Maria GRÜN (Wien)  
*Klassen: Reinhard Latzko  
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*

### KLAVIERTRIO

#### 2. Preis

Lichtental Trio (Chung/Roczek/Pennetzdorfer)  
Dianne CHUNG (Wien), Klavier  
Saskia ROCZEK (Wien), Violine  
David PENNETZDORFER (Oberösterreich), Violoncello  
*Klassen: Reinhard Latzko, a.o. Univ.-Prof. Teresa Leopold  
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*

#### 2. Preis

Trio Meran  
Lucja MADZIAR (Steiermark), Violine  
Chengcheng ZHAO (Steiermark), Klavier  
David BARRERA (Steiermark), Violoncello  
*Klassen: Silvia Marcovici, o. Prof. Jakob Eugen,  
Univ.-Prof. Dr. Kerstin Feltz  
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz*

# gradus ad parnassum

## MUSIK DER JUGEND - TRÄGERSCHAFT

### *Kuratorium*

**RegRat Herbert Loidl**, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Direktion Kultur, Vorsitzender  
**HR Dr. Paul Gappmaier**, Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Bildung, Vorsitzender-Stellvertreter  
**SR Dr. Anton Krotky**, Magistrat der Stadt Wien, Abteilung 13, Vorsitzender-Stellvertreter  
**HR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Gabriela Dür**, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung für Wissenschaft und Weiterbildung  
**Prof. Mag. Josef Hofer**, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Musikschulwesen  
**HR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Monika Kalista**, Amt der Salzburger Landesregierung, Kulturabteilung  
**Mag.<sup>a</sup> Erika Napetschnig**, Amt der Kärntner Landesregierung  
**W.HR Dr. Joachim Rössl**, Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Kultur und Wissenschaft  
**W.HR Dr. Josef Tiefenbach**, Amt der Burgenländischen Landesregierung, Kulturabteilung

### *Beratende Funktion*

**Dr.<sup>in</sup> Gabriele Matzinger**, BM für Gesundheit, Familie und Jugend  
**MinRat Dr. Peter Seitz**, BM für Wissenschaft und Forschung  
**MR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Hildegard Siess**, BM für Unterricht, Kunst und Kultur  
**MR Mag. Johann Walter**, BM für Unterricht, Kunst und Kultur

### *Bundesfachbeirat*

**Univ. Prof. Paul Roczek**, Universität Mozarteum Salzburg, Vorsitzender  
**HR Dir. Prof. Mag. Walter Burian**, Joseph-Haydn-Konservatorium Eisenstadt, Vorsitzender-Stellvertreter  
**Prof. Viktor Mayerhofer**, Musikschulmanagement Niederösterreich, Vorsitzender-Stellvertreter  
**Dir. Michael Seywald**, Musikum Salzburg, Vorsitzender-Stellvertreter  
**Dir.-Stv. Prof. Johannes Brummer**, Kärntner Landeskonservatorium  
**Gerhard Gutschik**, Vorsitzender der Konferenz der Musikschulwerke Österreichs  
**Dir. Peter Heiler**, Vorarlberger Musikschulwerk  
**Dir.<sup>in</sup> Swea Hieltcher**, Magistrat der Stadt Wien, Abteilung 13, Musiklehranstalten Wien  
**Prof. Mag. Josef Hofer**, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Musikschulwesen  
**Univ.-Prof. Eugen Jakab**, Kunstuniversität Graz  
**Univ.-Prof. Thomas Kreuzberger**, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
**Dr. Josef Lanz**, Institut für Musikerziehung Bozen  
**Ranko Markovic**, Künstlerischer Leiter der Konservatorium Wien Privatuniversität  
**Dir. Walter Rescheneder**, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Landesmusikdirektion  
**Helmut Schmid**, Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Bildung - Musikschulen  
**Univ.-Prof. M.Mag. Gunter Waldek**, Anton Bruckner Privatuniversität Linz

### *Bundesgeschäftsstelle*

**Mag.<sup>a</sup> Natalie N. Glanzmann**, Bundesgeschäftsführerin  
**Isabella Wurm, Hanja Niederhammer**, Assistentinnen  
Promenade 37, 4021 Linz  
Tel.: 0732/7720-15483, 15659 oder 15046; Fax: 0732/7720-15027  
E-Mail: musikderjugend@ooe.gv.at; Web: www.musikderjugend.at



MUSIK  
DER  
JUGEND

## MUSIK DER JUGEND dankt ...

Die Österreichischen Jugendmusikwettbewerbe **MUSIK DER JUGEND** danken für die gute Zusammenarbeit und die freundliche Unterstützung im Rahmen des **gradus ad parnassum 2008**:

den österreichischen Bundesländern  
dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung  
dem Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend

**dem Land Salzburg** Landeshauptfrau Mag. Gabriele Burgstaller  
Landeshauptmann-Stv. Mag. David Brenner

**der Stadt Salzburg** Bürgermeister Dr. Heinz Schaden

**der Universität Mozarteum Salzburg** Rektor Reinhart von Gutzeit  
**Patronanzuniversität Gradus ad Parnassum 2008** Dr. Ulrike Godler  
Dr. Alexander Fumagalli  
Thomas Manhart

**den Kuratoren** Univ. Prof. Hans Gansch  
Univ. Prof. Harald Herzl  
Univ. Prof. Klaus Kaufmann  
Univ. Prof. Radovan Vlatkovic

**dem Mozarteum Orchester Salzburg** Dr. Stefan Rosu  
Mag. Cordula Bürgers  
Mag. Madeleine Landlinger  
  
sowie Maestro Philippe Entremont  
  
der Stiftung Mozarteum Salzburg  
dem Kartenbüro Polzer

**dem ORF Salzburg** Wolfgang Danzmayr  
Hannes Eichmann

**den Komponisten der Auftragswerke** Reinhard Febel  
Ernst Ludwig Leitner  
Christian Mühlbacher  
Christian Ofenbauer

den Jurorinnen und Juroren

**den Sponsoren** den österreichischen Raiffeisenbanken  
der OESTIG Österreichische Interpretengesellschaft  
dem Sheraton Salzburg Hotel  
dem Verlag Bärenreiter  
dem Förderverein MUSIK DER JUGEND





Postanschrift: 5020 Salzburg,  
 Mirabelplatz 1, Austria  
 Tel. +43 662 6198-0  
 Fax +43 662 6198 3033

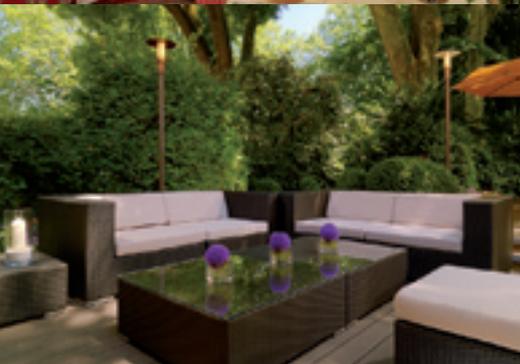
- 1** Universität Mozarteum & Bibliothek  
Mirabelplatz 1
- 2** Zentrale Verwaltung: Schranngasse 10a
- 3** Schauspiel & Bühnenbild / Theatrum:  
Paris-Lodron-Straße 9
- 4** Theater im Centralkino: Linzergasse 17 - 19
- 5** Stiftung Mozarteum, Wiener Saal / Großer Saal:  
Schwarzstraße 26 / 28
- 6** Hannibaltrakt: Schwarzstraße 24
- 7** Bildende Kunst & Werkerziehung / KunstWerk:  
Alpenstraße 75
- 8** Orff-Institut: Frohnburgweg 55
- 9** Schloss Frohnburg: Heilbrunner Allee 53







**Sheraton**  
**Salzburg**  
HOTEL



#### RESTAURANT MIRABELL

**Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag von 12:00–14:00 und 18:00–21:30 Uhr. Während der Festspiele mittags und abends bis nach den Vorstellungen geöffnet. Das Restaurant Mirabell verwöhnt Ihren Gaumen mit hervorragenden Delikatessen und Spezialitäten.

Genießen Sie unsere entspannende Atmosphäre und den herrlichen Blick auf den Mirabellpark.

#### RESTAURANT BISTRO

**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag von 11:30–14:00 und 17:00–22:30 Uhr Samstag, Sonntag 17:00–22:30 Uhr, feiertags geschlossen

**DIE SCHNELLE PAUSE!** Von 11:30–14:00 Uhr Lassen Sie sich von unserem 2-Gang-Mittagsmenü zu € 8,90 inklusive einem Getränk überraschen!

Unser feines, reichhaltiges à-la-carte-Angebot wird alle Ihre kulinarischen Wünsche erfüllen.

#### PIANO BAR UND PARK CAFE

**Öffnungszeiten** täglich von: 08:00–01:00 Uhr  
Genießen Sie unsere reiche Auswahl an Cocktails im herrlichen Ambiente unserer Piano Bar oder bei schönem Wetter auf unserer Terrasse mit einem wunderschönen Blick auf den Mirabellpark. Lauschen Sie dabei ab 17.00 Uhr den Klängen unseres Pianisten! Während der Festspielzeit täglich, ansonsten Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

#### AFTER WORK LOUNGE

Jeden Donnerstag (außer feiertags und während der Sommer-Festspiele) After Work Lounge von 18.00 bis 21.00 Uhr an unserer Piano Bar. Cocktails –50% und kleine Snacks inklusive. Verwöhnen Sie Ihren Gaumen und relaxen Sie nach einem erfolgreichen Arbeitstag.



#### GUTSCHEINE

Verwöhnen Sie Freunde oder Ihre Familie mit kulinarischen Leckerbissen aus unserer Küche – serviert im bezaubernden Ambiente unseres Restaurants Mirabell oder auf unserer Sonnenterrasse!

Gutscheine für unser Frühstücksbuffet und Sunday Lunch sind bei uns an der Rezeption oder im Restaurant erhältlich.

#### FRÜHSTÜCK

Reichhaltiges Frühstücksbuffet inklusive frisch gepressten Orangensaft und österreichische Kaffeespezialitäten.

Preis pro Person € 28,- täglich von 06.30–10.30 Uhr

#### SUNDAY LUNCH

Gönnen Sie sich einen erholsamen Sonntag für alle Sinne, in gediegener Atmosphäre, mit gekrönten Köstlichkeiten und untermalt von den Melodien unseres Pianospieles zum Preis von € 31,80 pro Person, inklusive Prosecco – von dem es nicht nur ein Gläschen sein muss – und 2 Stunden parken gratis in unserer Tiefgarage. Kinder bis 12 Jahre frei, Senioren ab 60 Jahren erhalten 25% Ermäßigung auf den Buffetpreis. Ab 10 gekauften Gutscheinen erhalten Sie einen Gutschein gratis als Dankeschön für Ihre Treue!

**Sheraton Salzburg Hotel**

[www.sheraton.com/salzburg](http://www.sheraton.com/salzburg)

[www.starwoodhotels.com/austria](http://www.starwoodhotels.com/austria)





### IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:  
Österreichische Jugendmusikwettbewerbe  
**MUSIK DER JUGEND**  
Geschäftsführung/Redaktion: Natalie N. Glanzmann  
4021 Linz, Promenade 37  
Tel. 0732/7720-15483, Fax 0732/7720-15027  
musikderjugend@ooe.gv.at  
www.musikderjugend.at

**MUSIK DER JUGEND** wird getragen von:  
den österreichischen Bundesländern  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung  
Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend

Grafik: [WWW.FORMSCHLUSS.AT](http://WWW.FORMSCHLUSS.AT)

Druck: Druck & Verlag Denkmayr

